

Bezeichnet wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2070) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2004): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEGRAD, Simina ul. 17.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Monatshefte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Kabinett Herriot

### Die Regierungsbildung gelungen — Heute Vorkellung des Ministeriums im Elysee — Am Mittwoch Vorkellung in der Deputiertenkammer

Paris, 4. Juni.

Das Kabinett Herriot ist gebildet. Die fertiggestellte Ministerliste lautet wie folgt:

- Präsidentium und Inneres: Herriot.
- Justiz: Reynaud.
- Inneres: Albert Sarraut oder Steeg.
- Krieg: Paul Doumer.
- Luftfahrt: Painlevé.
- Marine: Rygues.
- Finanzen: Germain-Martin.
- Post: Luedni.
- Öffentl. Arbeiten: Daladier.
- Handel: Jules Durand.
- Arbeiten: Marchandeaug.
- Kolonien: Albert Sarraut.
- Landwirtschaft: Gerday.
- Kolonien: Combes.
- Handel: Georges Mayer.
- Unterstaatssekretär im Ministerpräsidentium: Israël.

Die offiziellen Verhandlungen über die Regierungsbildung gingen glatt vonstatten.

ten. Sie begannen um 18 Uhr und endeten um 1.40 mit dem Resultat des Gelingens Herriots. Die neue Regierung setzt sich aus 11 Unterstaatssekretären, 6 Senatoren und 23 Deputierten zusammen. Davon sind 21 Mitglieder der radikalsozialistischen Fraktion, ferner 2 republikanische Sozialisten, 3 Mitglieder der radikalen Linken, je einer von den unabhängigen Sozialisten und Linkrepublikanern. Das neue Kabinett wird sich am Mittwoch der Kammer mit einer längeren Regierungserklärung vorstellen. Die Vorkellung beim Staatspräsidenten Lebrun findet heute im Elysee statt.

Paris, 4. Juni.

Zum Senatspräsidenten wurde gestern mit 228 Stimmen Jeanne gewählt, zum Präsidenten der Deputiertenkammer Fernand Bouisson mit 504 von 525 Stimmen. Bouisson ist bereits 7 Jahre Kammerpräsident.

## Nach der Auflösung

### Staatsverabschiedung durch Notverordnung.

Berlin, 4. Juni.

Die Verordnung über die Auflösung des Reichstages wird heute in den ersten Nachmittagsstunden ausgegeben werden. Gleichzeitig erscheint auch eine Verordnung über den Termin der Neuwahl zum Reichstag. Die Entscheidung schwebt zwischen dem 24. und dem 31. Juli. Da ein Reichstag nicht feststeht, wird die Regierungserklärung durch Presse und Rundfunk dem deutschen Volke vermittelt. Wie verlautet, wird die Regierungserklärung große Reformen auf sozialpolitischem Gebiet ankündigen. Ebenso wird auch der Reichsetat im Notverordnungsweg verabschiedet werden.

## Benizelos gegen Papanastasiu?

### Papanastasiu soll durch Michalakopoulos oder Kondylis ersetzt werden.

Athen, 4. Juni.

In politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß durch die illoyale Haltung der Benizelos-Fraktion in der Kammer die weitere Unsicherheit des Kabinetts Papanastasiu bestehen bleibe. Der ehemalige Ministerpräsident Benizelos hielt gestern in der Kammer eine scharfe Rede gegen die Politik des neuen Kabinetts. Benizelos nannte in seiner Rede die Partei des jetzigen Ministerpräsidenten eine „Klassenpartei“.

Es mehren sich bereits Gerüchte, daß das Kabinett Papanastasiu durch ein Kabinett Michalakopoulos oder Kondylis ersetzt werden soll.

Athen, 4. Juni.

Die griechische Regierung Papanastasiu ist zurückgetreten. Der Rücktritt wird mit den Finanzschwierigkeiten in Zusammenhang gebracht, mit denen die neue Regierung zu kämpfen hatte.

## Frecher Raubüberfall.

Bukarest, 4. Juni. In der Gemeinde Straja bei Radauz überfielen in der Nacht Banditen das Haus eines Greisereibesizers. Sie terrorisierten die Bewohner des Hauses mit Gewehrkolben, bedrohten sie am Leben und raubten das Haus aus. Inzwischen sammelte sich vor dem Hause eine aufgeregte Menschenmenge an, doch wagte sie nicht gegen die Räuberbande vorzugehen und die Räuber konnten ungestört ihr Werk beenden. Die Räuber verließen nach einer Weile mit Säcken und gestohlenem Gut beladen das Haus, erzwangen sich den Abgang durch die eingeschüchterte Menge und verschwanden. Der Greisler, namens Leib, erlitt infolge der Mißhandlungen der Banditen einen Herzschlag, an dessen Folgen er starb.

## Eröffnung der Mustermesse in Ljubljana

### Ein Pavillon der Republik Polen

Ljubljana, 4. Juni.

Heute um 10 Uhr vormittags wurde die Mustermesse im Beisein höchster behördlicher Vertreter feierlich eröffnet. Als Vertreter des Königs fungierte der Divisionsgeneral Zilc, außerdem waren als Vertreter der Regierung die Minister Dr. Ramaer und Yucel erschienen. Unter den Festgästen erblühte man auch den Bürgermeister von Ljubljana Dr. Yucel sowie den Bürgermeister von Maribor Dr. Zibold. Die Gäste begrüßte der Präsident der Mustermesse Bonac in einer längeren Rede, in der

er auf die besonders schweren Umstände, in denen diese Veranstaltung geschaffen wurde, hiewies. Sodann hielt Handelsminister Dr. Ramaer eine längere Eröffnungsrede, in der er betonte, daß die heutige Messe mit Rücksicht auf die schwer auf den Völkern lastende Depression ein Zeichen für den Arbeitsfleiß und Optimismus der Slowenen sei. Der Minister wünschte der Veranstaltung einen vollen Erfolg. Sodann wurde durch den polnischen Gesandten Dr. Schwaartzburg-Santzer der neu errichtete polnische Pavillon in feierlicher Weise eröffnet.

## Ursachen der Katastrophe des „Georges Philippar“

Paris, 4. Juni.

Die Kommission, die mit der Klärung der Ursache des Brandes auf dem Dampfer „Georges Philippar“ betraut wurde, hat nun ihre Arbeit begonnen. Passagiere, die gesetzt wurden, schließen im Verhör die Möglichkeit einer Brandlegung nicht aus.

Der „Matin“ veröffentlichte damit im Zusammenhange eine Darstellung, derzufolge der ums Leben gekommene Reisechriftsteller Albert Boneres in Freundeskreisen erlitt haben soll, er sei im Besitze von Dokumenten, die großes Aufsehen erregen würden, falls er sie der Presse übergeben sollte. Diese Dokumente sollen sich auf die Einmischung der Sowjets in den japanisch-chinesischen Konflikt bezogen haben. Es sei durch-

aus möglich, daß man die Veröffentlichung dieser Dokumente russischerseits um jeden Preis verhindern wollte. Bemerkenswert ist, daß die Kantine des genannten Schriftstellers während der Brandkatastrophe verschlossen war.

## Die Anschuldigungen gegen Waller.

New York, 4. Juni. Bei den Verhandlungen des Untersuchungsausschusses des Staates New York über die Korruption in der New Yorker Stadtverwaltung ist der Vorsitzende des Ausschusses, Advokat Dr. Seabury, mit einer neuen Sensation hervorgetreten, indem er den New Yorker Bürgermeister Jimmy Walker der schwersten Beleidigung beschuldigt. Seabury legte dokumentarische Beweise dafür vor, daß Walker im Besitze von Aktien einer Privatgesellschaft ist, die an Baufirmen Aufträge vergab. Da es den Beamten der Stadtver-

waltung verboten ist, Aktien von Gesellschaften zu erwerben, die städtische Lieferungen erhalten, werden die Anschuldigungen für Walker sicherlich noch Folgen nach sich ziehen.

## 3000 Farmerfamilien in Gefahr.

Blythe (Colorado), 4. Juni. Riesige Strecken Farmland, auf dem etwa 3000 Farmerfamilien leben, sind von einer Ueberschwemmungskatastrophe bedroht. Der Colorado-Fluß hat den höchsten Stand seit dem Jahre 1921 erreicht und ist im Laufe der Nacht aus seinen Ufern getreten. Der Schutzdamm wurde von den hochgehenden Fluten in einer Breite von mehr als 100 Meter durchbrochen. Ueber 1000 Mann arbeiten sieberhaft daran, den Damm wieder herzustellen. Die bedrohten Farmerfamilien haben alle Vorbereitungen für eine eilige Flucht getroffen.

## Der Sekretär Kaiser Franz Josefs gestorben.

New York, 4. Juni. Baron Guido v. Steer, der am Hofe Kaiser Franz Josefs als Sekretär des Monarchen eine gewisse Rolle spielte, ist in New York gestorben.

## Die Arbeitslosigkeit in den USA.

New York, 4. Juni. Die Bürgermeister von 28 großen amerikanischen Städten haben beschlossen, den Kongreß aufzufordern, sofort 5 Milliarden Dollar für öffentliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Die Not der amerikanischen Arbeitslosen in den Städten sei bedrückend. Eine rasche Hilfe sei unbedingt notwendig, wenn nicht schwerste soziale Erschütterungen heraufbeschworen werden sollen.

## Der Kampf zwischen Kirche und Staat in Mexiko.

Mexiko City, 4. Juni. Sämtliche katholischen Kirchen in Mexiko wurden geschlossen. Der Kampf zwischen Kirche und Staat ist damit wieder aufgelockert. Die letzte Ursache dieses drakonischen Beschlusses besteht darin, daß die Regierung die kategorische Forderung gestellt hat, daß die Anzahl der Priester wesentlich reduziert werde.

## Das heilige Krokodil.

Der Kairoer Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet über neue archäologische Funde, die unweit der ägyptischen Hauptstadt neuerlich getätigt wurden. Man fand u. a. Skelette eines vorhistorischen Tieres, dessen Knochenbau an ein riesiges Nashorn erinnert. Auch wurden Ruinen eines Tempels entdeckt, die aus der ältesten Epoche des Reiches der Pharaonen stammen. Der Tempel war dem heiligen Krokodil gewidmet. Den Archäologen gelang es, die Stätte freizulegen, wo das heilige Krokodil untergebracht war. Zahlreiche Gegenstände des Krokodil-Kultes konnten ans Tageslicht gebracht werden.

## Börsenbericht

Zürich, 4. Juni. Devisen: Beograd 9.05, Paris 20.16, London 18.86, New York 510.50, Mailand 26.225, Prag 15.15, Berlin 120.90. Zagrreb, 3. Juni. Devisen: Berlin 1323.32—1334.32, Mailand 287.19—289.09, London 206.40—208, New York Sched 5579.88—5608.14, Paris 221.22—222.34, Prag 166.23—167.09, Zürich 1097.85—1102.85

85 Jahre Männergesangverein in Maribor **Union**  
**Jubiläums-Festkonzert**  
 Samstag, den 4. Juni um 8 Uhr abends

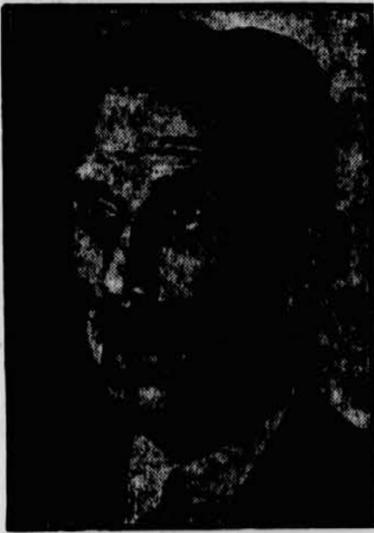
# Der Reichstag aufgelöst

## Der erste Beschluß des Kabinetts von Papen — Reichstagswahlen im Juli — Auch der preussische Landtag soll aufgelöst werden?

Berlin, 3. Juni.

Die Reichsregierung hat in ihrer heutigen Sitzung dem Beschluß gefaßt, den Reichstag aufzulösen. Reichskanzler von Papen begab sich sofort zum Reichspräsidenten von Hindenburg, um ihm das Auflösungsdekret zur Unterzeichnung vorzulegen. Der Reichspräsident unterfertigte das Dekret mit dem Vorbehalt, daß er den Termin der Reichstagswahl im Sinne der Verfassungsbestimmungen noch bestimmen werde.

Wie nun verlautet, soll die Reichsregierung schon gestern über die Auflösung des Reichstages diskutiert haben. Das Auflösungsdekret geht nun amtlich dem Reichskanzler zu und wird im Reichstag nicht zur Verlesung gelangen. Das Kabinett von Papen braucht sich demnach dem Parlament nicht vorzustellen. Man rechnet in politischen Kreisen damit, daß die Reichstagswahl auf den 3. oder 10. Juli fallen wird. Es sind auch Gerüchte verbreitet, denen zufolge der erst kürzlich neugewählte und kaum konstituierte preussische Landtag neuerdings aufgelöst werden soll. Die Landtagswahl sollte gemeinsam mit der Reichstagswahl durchgeführt werden.



Reichskanzler von Papen

Berlin, 3. Juni.

Reichskanzler von Papen richtete an den Vorsitzenden des Zentrums Dr. Kaas ein Schreiben, aus welchem hervorgeht, daß ihm der ablehnende Standpunkt des Zentrums schwer getroffen habe. Papen hat die Zentrumsleitung bereits am Dienstag benachrichtigt, man hätte ihm das Mandat zur Neubildung des Kabinetts angetragen, doch fügte er hinzu, daß er nicht annehmen werde. Umso größer war dann die Ueberraschung im Zentrum, als man aus Zeitungsmeldungen erfuhr, daß Papen bereits die Regierung zusammenstellt. Es soll sich herausgestellt haben, daß sich von Papen bereits einige Wochen früher in Gesellschaft von Persönlichkeiten bewegt hatte, die auf den Sturz Dr. Brüning's hinarbeiteten haben. Papen dementiert in seinem Schreiben jedwede Gegnerschaft gegen Dr. Brüning.

In Regierungskreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß man das Kabinett von Papen nicht als Übergangsregierung betrachtet. Es sprechen aber auch andere Anzeichen dafür, daß die Regierung Wert darauf legt, nicht als Provisorium betrachtet zu werden. Der jetzige Reichswehrminister General Schleicher soll während der Verhandlungen über die Kabinettsbildung in seinem Verhalten um den Beitritt des Finanzministers Dietrich erklärt haben, die neue Regierung sei entschlossen, sehr lange am Ruder zu verbleiben, und zwar mindestens vier Jahre.

Berlin, 3. Juni.

Reichskanzler von Papen empfing heute die Vertreter der deutschen Presse und erklärte u. a.: Die neue Regierung entstand als Folge der deutschen Innenverhältnisse. Bei der Zusammenstellung des neuen Kabinetts berücksichtigte der Herr Reichspräsident die Notwendigkeit der Vereinigung aller geistiger Potenzen in Deutschland, um auf diese Weise die riesigen materiellen und moralischen Opfer, die dem deutschen Volke auferlegt wurden, erträglich zu gestalten.



General Schleicher

Die Außenpolitik des Kabinetts bleibt als Fortsetzung der früheren Politik auf fester Grundlage fundiert. Die Regierung ist sich bewußt, daß eine erfolgreiche Politik nur im

Wege der Stärkung der Innenlage betrieben werden kann. Das Ausland soll wissen, wer hinter der Regierung steht. Als außenpolitische Aufgabe betrachtet die neue Regierung die Sicherung der nationalen Bedürfnisse des deutschen Volkes und die Erneuerung aller Kräfte zum Zwecke der Erneuerung des Wirtschaftslebens, welches nur durch Verständigung zwischen den Völkern gedeihen kann. Die neue Regierung ist sich ihrer Verantwortung dem deutschen Volke und dem Ausland gegenüber bewußt, sie wird auch ihre Politik in diesem Sinne zu leiten wissen. Am Schluß seiner Erklärung betonte der Reichskanzler, er bedauere es sehr, den Völkern nach einer Verfallzeit bezogen zu haben, die ihm innerlich sehr nahe stehe. Er habe das Wort Dr. Brüning's, als es vor zwei Jahren in Angriff genommen wurde, herzlich verfolgt und nichts mehr gewünscht, als daß es zu einem vollen Erfolg führe.

Paris, 3. Juni.

Der sozialistische „Populaire“ schreibt, Hitler werde nach seinem Wahlsieg Hindenburg einfach von dem Posten des Reichspräsidenten entfernen. Es sei glaubwürdig, daß die Nationalsozialisten dem Reichspräsidenten den Rücktritt mit Rücksicht auf sein hohes Alter anraten werden. Der Kandidat Hitler für den Posten des Reichspräsidenten sei der ehemalige Kronprinz Friedrich Wilhelm. Genannt werde auch Prinz August Wilhelm von Preußen.

## Titulescu betraut

### Konzentrationsregierung aller großen Parteien — Die Nationalgarantisten für positive Mitarbeit

Bukarest, 3. Juni.

Titulescu, der heute abends hier eintraf und sich Journalisten gegenüber in Schweigen hüllte, dürfte nach Meinung politischer Kreise an die Bildung eines Kabinetts herantreten, in dem außer der liberalen auch die nationale Bauernpartei vertreten wäre.

Inzwischen ist Titulescu vom König mit der Regierungsbildung beauftragt worden. Er trat sogleich mit den Parteiführern zwecks weiterer Verhandlungen in Kontakt. Die Parlamentsfraktionen hielten heute die

letzten Beratungen über die Stellungnahme zum Versuch Titulescu ab. Die Nationalgarantisten erklärten sich grundsätzlich bereit, mit Titulescu zusammenzugehen, während die Liberalen den entgegengesetzten Standpunkt vertreten. Eine längere Unterredung hatte Titulescu mit Jorga. Titulescu soll entschlossen sein, sofort nach London zurückzukehren, wenn seine Mission scheitern sollte, um nicht weiter behinderlich zu sein. Für morgen ist die Ankunft Manius angekündigt, dessen Haltung allgemeines Interesse auf sich zieht.

## Wie es zur Schließung der Wiener Universtität kam



Vor dem Gebäude der Universität in Wien kam es bei einer Demonstration der nationalsozialistischen Studenten zu Zusammenstößen

mit Andersdenkenden. Erst nach Eintreffen eines starken Polizeiaufgebots und nach Schließung der Hochschule für mehrere Tage konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

## Lärmjahren im Preußen-Landtag

Eine monarchistische Auslegung. — Der Landtag beschlußfähig.

Berlin, 3. Juni.

In der gestrigen Sitzung des preussischen Landtages kam es zu wüsten Lärmjahren. Der kommunistische Abgeordnete Kasper erhob die Forderung, die Regierung Braun möge sich im Landtag bilden lassen. Der Antrag Kaiser wurde mit Hilfe der nationalsozialistischen Stimmen angenommen, worauf eine Viertelstunde gewartet wurde. Da die Mitglieder des Kabinetts Braun nicht kamen, stellte der Nationalsozialist K u t e den formellen Antrag, alle preussischen Mitglieder der sozialdemokratischen und der Staatspartei vor dem Reichsgericht wegen Verfassungsbruches auf Grund des Art. 53 der preussischen Staatsverfassung anzuklagen. Nach längerem Warten traf ein Schreiben des Ministerpräsidenten Braun ein, in dem dieser mitteilte, daß im Sinne der Verfassung die Mitglieder einer geschäftsführenden Regierung zu den Sitzungen des Landtags nicht zu erscheinen brauchen.

Der Nationalsozialist K u b e warnte die Börse vor weiterem Spiel mit den Rechten des deutschen Volkes. Er drohte damit, daß die nationalsozialistische Partei die Sperre aller Börsen in Preußen erwidern werde, da sie es nicht zulasse, daß der Prozeß der politischen Gesundung des deutschen Volkes gestört werde. Gleichzeitig müsse er den kommunistischen Antrag auf Enteignung der deutschen Fürsten gerechtigkeitshalber ablehnen. Die deutsche nationale Fraktion brachte einen Antrag ein, wonach die Behörden die Verfassungsfeier am 11. August ausfallen lassen mögen. Der Deutschnationale S t e u e r setzte sich für die baldige Wahl des Ministerpräsidenten ein und schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Die Deutschnationalen sprechen die Meinung aus, die sich aus dem Verfall des Parlamentarismus und der Demokratie spiegelt, daß die endgültige Folge der Entwicklung die Rückkehr Deutschlands und Preußens zur monarchistischen Staatsform sein muß.“

Bei der Abstimmung über den kommunistischen Antrag betreffs Einstellung der Young-Zahlungen wurden nur 120 Stimmen abgegeben, da sich die Nationalsozialisten abfenthielten. Der Landtag, in dem alles ungeklärt ist, dürfte am 22. Juni neuerlich zusammentreten. Bis dahin bleibt die Regierung Braun-Severing noch im Amte.

## Grueschaste Kindertragödie.

W a r s a u, 3. Juni. Bei der Ortschaft Grodno ist ein Ruderboot, auf dem sich 20 Schulkinder befanden, umgekippt. Von den Kindern sind 5 ertrunken, die übrigen konnten gerettet werden.

## Der Flammentod Albert Londres

Der Schwendbericht eines Überlebenden.

Paris, 3. Juni. Der „Paris Soir“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem Überlebenden der Brandkatastrophe auf dem „Georges Philippart“ namens J u l i e n, der Kapitannachbar des Dichters Albert Londres war. Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß Albert Londres in seiner Kajüte 1. Klasse einen schrecklichen Flammentod gefunden hat. Bei Ausbruch des Brandes, erzählte Julien, habe er sofort versucht mit seiner Familie an Deck zu gelangen. Der Weg war aber bereits durch Flammensäulen versperrt. Es gelang ihm schließlich durch eine Luke mit seiner Familie aus dem Flammenherd zu flüchten. Aus der Nachbarskajüte hörte man grauenvolle Hilferufe, die nur zeitweise durch das Krachen der brennenden Holz-



Kathreiner's  
**Kneipp-Malz-Kaffee**  
anerkannte Qualitätsmarke

gibt ein gesundes, billiges und nahrhaftes Getränk für Jung und Alt.  
Einerteil ob Kathreiner mit oder ohne Bohnenkaffee zubereitet wird, empfiehlt sich doch stets die Beigabe von : Aecht „Franck“ Kaffee-Zusatz : als bestbekannte Kaffeewürze.  
Von Kindern wird Kathreiner mit Milch genommen und sehr leicht verdaut

Landteile überdönt wurden, Londres hat anheimend die Lude seiner Kabine nicht öffnen können und ist bei lebendigem Leibe verbrannt. Die Beleuchtung des Schiffes habe nicht mehr funktioniert und die Ludeöffnung in Londres' Kabine sei anscheinend durch Gepäckstücke oder brennende Schiffsteile veranlasst worden. Der Schließmechanismus der Lude war außerdem sehr kompliziert. Außerdem habe das Feuer mit runder Schnelligkeit um sich gegriffen, da innerhalb einer Viertelstunde alle Kabinen 1. Klasse in hellen Flammen standen. Zu einer Rettungsaktion war weder Zeit noch die Möglichkeit.

• **Reibekopfung, abnormale Fersehung und Säure im Darm, vermehrter Säuregehalt des Magensaftes** vergehen bei Gebrauch des natürlichen „Frang-Josef“-Bitterwassers. Verlässliche Berichte aus Krankenhäusern bezeugen, daß das Frang-Josef-Wasser besonders von Magen-, Darm-, Nieren-, Leber- und Gallenkranken gern genommen wird, weil es frei von unangenehmen Empfindungen prompt abführt.

### Denkmalfrage für Beograd

Beograd besitzt bis heute noch kein würdigeres Denkmal für König Peter. Leider gibt es heute auch wenig Plätze mehr, die für die Aufstellung eines solchen Denkmals geeignet wären. Der Kalemegdan, der den herrlichen Hintergrund für ein monumentales Denkmal des verstorbenen Herrschers abgeben würde, ist besetzt. Die oberste Plattform, die zur Aufstellung eventuell noch in Betracht käme, ist noch mit den stillen Häusern bebaut, die man schon längst dem guten Geschmacks als Opfer hätte bringen müssen. Jetzt denkt man an die Terazija, jenen schönen Platz im (alten) Herzen der Residenz, der schon vor Jahren dazu auserkoren war, den Rahmen für den „nackten Mann“ abzugeben, der heute, das Schwert der Abwehr auf dem Fuß, von der höchsten Stelle der alten Festung in das Land hineinschaut.

König Peter hat sich um Jugoslawien ein Verdienst verdient. Für ein solches Monument ist jedoch die Terazija zu gedrängt, in der Gliederung ihrer Bauten zu zerrissen und zu unpersönlich. Dieselbe Unpersönlichkeit läßt auch das Reiterdenkmal beim Theater nicht zur Geltung kommen, das einst alle umgebenden Objekte überragte und heute zwischen einer Sammlung architektonischer Stilübungen die letzten Ausblicke über eine alte Häuserreihe genießt, die, schon in der nächsten Zeit den modernen Anschauungen der Großstadt weichen, in einen neuzeitlichen Bautosus verwandelt wird.

Auch an den Platz um das neue Parlament herum dachte man, der in seiner gigantischen, tausend verschiedenen Verbauungsmöglichkeiten ahnen lassenden Debe noch kaum ein Bild seiner zukünftigen Entwicklung bietet. Dann werden Stimmen laut, die von der Peripherie sprechen, um die Verlegenheit zu verbergen, daß man im Herzen der Residenz für alle möglichen Gedanken Raum gefunden hat: nur nicht für König Peter.

So besteht nunmehr die Gefahr, daß man mit dem Denkmal hausieren wird, wie dies in Zagreb geschehen ist, als man für das Denkmal Stokmayers einen Platz suchen mußte und zu diesem Zwecke, weil man ja das Monument nicht aufbauen und abreißen wollte, eine Silhouette auf einen Wagen lud und damit von Straße zu Straße fuhr, bis man endlich den Platz fand, der wohl nicht der geeignetste, dagegen genügend still ist, sodas hunderte von Fremden, die nicht ge-

rade einen Führer besitzen, daran unmittelbar vorbeigehen, ohne auch nur zu bemerken.

Vielleicht wartet man, bis die altgewohnte Ecke beim „Albanac“, jenes mit Gold auszuwiegende Stück Beograd, das zwischen der Knez Mihajlova und der Kolarčeva liegt und zwischen den modernsten Palästen und den funkelnden Neonlichtern ein konservatives, noch Tradition und Cepapeli riechendes Leben behauptet, einmal abgerissen wird, um dort einen Raum zu schaffen, der dann faktisch das ganze Herz der Stadt beherrschen wird.

Geht man durch die Straßen dieser sich in einem Tempo sondergleichen entwickelnden großen Stadt, deren Atem im grünlischen Geheul der modernen Autosirenen verschwindet, genießt man das Bild einer wohllos verquirlten Architektur, deren Gesamtwirkung der einer architektonischen Musteranstaltung ähnlicher ist, als dem harmonischen Gefüge einer Stadt. Vom wuchtigen Rundbau der Jugobank schweift der Blick hinüber zu den massigen Quadern des Reservereoffiziersheimes, zum gestrigen und doch so heimlichen Stil des Nationaltheaters und zur vorlauten Riesenhaftigkeit des Kiumione-Palastes. Man gewinnt den Eindruck, als ob hier jedes Haus auf Einzelwirkung berechnet wäre, als ob kein Architekt sein künstlerisches Auge der Umgebung zugewendet hätte und man die Wirkung nur der Vielfältigkeit einer neuzeitlichen Baukunst überlassen wollte. Unter solchen Umständen ist es überhaupt schwer, von einem Rahmen zu

## Morgans Geheimagentin?

### Die geheimnisvolle Freundin Ivar Kreuzers

Nach dem Tode Kreuzers beschäftigte sich die schwedische Presse eifrig mit Frau Ingeborg E b e r t. Die junge Dame rückte deshalb in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses, weil es sich herausgestellt hat, daß der Zündholzkönig zu ihren Gunsten ein Legat von 500.000 schwedischen Kronen hinterließ. Infolge des vollständigen Zusammenbruchs des Kreuzer-Konzerns wird wohl Frau Ebert nichts von dieser großen Erbschaft bekommen. Sie schreibt jetzt ihre Memoiren, in denen sie ihre Erlebnisse mit Kreuzer ausführlich schildert. Englische und amerikanische Verleger haben sich bereit erklärt, der Freundin Kreuzers für die „ausgeplauderten Intimitäten“ einen recht ansehnlichen Betrag zu bezahlen.

Inzwischen trat eine zweite Frau in den Vordergrund, die auf den schwedischen Millionenmillionär einen großen Einfluß ausgeübt haben soll. Der Name dieser Frau wird geheimgehalten, und nur andeutungsweise schreiben die Stockholmer Blätter von einer schönen Finnländerin, die es verstanden hat, das Vertrauen Kreuzers zu gewinnen. Man berichtet, daß die Finnländerin ihm bei einem Bankett vorgestellt wurde, das amerikanische Geschäftsfreunde ihm zu Ehren in Paris veranstaltet hatten. Die Dame machte auf Kreuzer großen Eindruck. Seit diesem Tage zeigte sich Kreuzer oft in Begleitung seiner neuen Freundin. Sie begleitete ihn auch auf seiner letzten Reise nach Newyork. Bekanntlich war diese Reise der letzte Rettungsversuch Kreuzers. Der Versuch mißglückte, da M o r g a n für die Unterstützung der Kreuzer'schen Geschäfte nicht mehr zu haben war. Zusammen mit Kreuzer reiste die Finnländerin nach Europa zurück. In dem Essen, das der Millionär am Vorabend seines Selbstmordes ein-

gen Freunden gab, nahm sie gleichfalls teil. Zurzeit hält sich die Finnländerin in Stockholm auf. Sie ist von den Behörden aufgefordert worden, über verschiedene Einzelheiten auszusagen, die mit den Fälschungen Kreuzers in Verbindung stehen. Angeblich war die kürzlich erfolgte Verhaftung eines der Vertrauensleute Kreuzers auf die Aussagen der Finnländerin zurückzuführen, die auffallenderweise über den Verlauf der Kreuzer'schen Geschäfte glänzend unterrichtet war. In gutunterrichteten schwedischen Kreisen erzählt man sich, daß die geheimnisvolle Finnländerin eine Geheimagentin Morgans war, die in seinem Auftrage die Bekanntheit Kreuzers gemacht hatte, um hinter die Kulissen seiner Geschäfte Einblick zu erhalten und ihren Auftraggeber Morgan über die wahre Sachlage zu unterrichten. Die Weigerung Morgans, das Kreuzer'sche Konzerngebäude durch eine Stüt-

### Reformen im englischen Kriminaldienst.

Infolge der zunehmenden Zahl der Verbrechen, die in vielen Fällen von der englischen Polizei nicht aufgeklärt werden können, macht sich in der englischen Öffentlichkeit eine wachsende Unruhe bemerkbar. Festige Angriffe werden in der Presse gegen den neuen Chef der Lond. Kriminalpolizei, Lord Trenchard, gerichtet. Die von ihm vorgenommene Reorganisation des Scotland-Yard erwies sich nämlich als ein Fehlschlag. Vor einigen Tagen lud Lord Trenchard 500 seiner besten Detektive zu einer Versammlung ein, um die besten Mittel und Wege zur Bekämpfung des Verbrechertums in freier Aussprache zu ergründen. Lord Trenchard teilte seinen Untergebenen mit, daß von nun ab Geldzulagen und Gehaltsverbesserungen nicht nach der Dienstzeit, sondern nach der Tüchtigkeit und dem kriminologischen Erfolg bemessen werden sollten. Als zweite Reueigkeit kündigte der Chef der Kriminalpolizei die Gründung verschiedener Kurse an, die der Ausbildung der Beamten und Detektive auf verschiedenen Spezialgebieten dienen werden.

## Die Brosche im Dampffessel

### Wie ein Mord entdeckt wurde

Der Chicagoer Kriminalpolizei gelang die Aufdeckung eines furchtbaren Verbrechens. Ein Mechaniker hat seine Frau ermordet und die Leiche verbrannt. Der Mann hat nicht weniger als zweitausend Kilogramm Kohle aufgewendet, um die Leiche gänzlich einzuschmelzen und jegliche Spur seines Verbrechens zu tilgen. Zur Stunde ist es noch unbekannt, ob nicht noch mehrere Opfer des Frauenmörders zu beklagen sind, da die Angelegenheit nur durch Zufall aufkam.

Der Mörder heißt L o w s k i, steht im achtundzwanzigsten Lebensjahr und war im Betriebe einer Seifenfabrik als Mechaniker angestellt. Seine Aufgabe war, die Maschinen instand zu halten und die Zentrale der Dampfheizung zu kontrollieren. Ein Arbeiter, der den Auftrag hatte, den Zentralfessel der Dampfheizung zu reinigen, bemerkte nun vor einigen Tagen zu seinem Staunen, daß unter der Asche aus den Verbrennungsprodukten zwei verrostete Knochen, ferner eine Brosche und schließlich mehrere Haarnadeln zum Vorschein kamen. Die Behörden wurden sofort verständigt. Die Firma, die die Verbrennungsprodukte aus dem Kessel der Zentralheizung wegzuschaffen hatte, wurde gleichfalls von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt, und zwei Detektive suchten unter einem großen Haufen von Verbrennungsresten nach weiteren Indizien.

Es fielen ihnen bald mehrere Zähne in die Hände. Auch ein Strumpfband aus Gummi wurde vorgefunden. Nun unterlag es keinem Zweifel mehr, daß hier der Zufall die Behörden auf die Spur eines Verbrechens wies. Der Polizeiarzt wurde verständigt

und stellte fest, daß die Zähne von einem menschlichen Wesen, und zwar von einer Frau herrühren. Der Polizeikommissar war nun seit einigen Tagen mit der Recherche nach einer Vermissten, der Frau Mary Lowski, die bereits seit acht Tagen spurlos verschwunden war, befaßt. Man brachte das Verschwinden der Frau mit dem graufigen Fund in Zusammenhang, um so mehr, als Lowski in seiner Eigenschaft als Kontrolleur der Dampfheizung die Möglichkeit hatte, eine Leiche im Dampffessel zu verbrennen.

Der Verdacht der Behörden wurde auch dadurch bekräftigt, daß Lowski nicht mehr in Chicago aufzufinden war. Achtundvierzig Stunden vorher hatte er seinen Posten und die Stadt verlassen. In der Direktion des Betriebes gab er bekannt, daß er in Newyork einen einträglicheren Posten gefunden hatte und nun die Absicht habe, sich dorthin zu begeben. Er bat zugleich die Direktion, ihm seine noch ausstehende Monatsgage an eine bestimmte Adresse in Newyork nachzusenden. Es war bekannt, daß Lowski, der als ein Don Juan galt, in ständigen Streitigkeiten mit seiner Frau gelebt und ihr öfters gedroht hatte, sie aus dem Wege zu schaffen. Vierundzwanzig Stunden nach dem Verschwinden der Unglücklichen teilte Lowski der Direktion mit, daß er den großen Dampffessel heizen müsse, da sonst eine neu errichtete Zementwand nicht austrocknen werde.

Vier Tage lang hat Lowski den Dampffessel ständig heizen lassen, so daß in allen Räumlichkeiten des Betriebes schließlich eine unheimliche Hitze herrschte. Dieser Ue-

LEBENDIGES HAAR  
WILL NICHTIG GEPFLEGT SEIN!



Gewöhnliche Seife ist nur für die Wische das Richtige - das lebendige Haar aber braucht zur Pflege das milde, sodafreie Elida Shampoo. Nur so bleibt es immer gesund, behält seinen schimmernden Glanz und läßt sich stets leicht frisieren!

JEDE WOCHE KOPFWASCHEN MIT  
**ELIDA SHAMPOO**

sprechen, der ein so bedeutendes Denkmal würdig und harmonisch, ästhetisch und stilvoll umfassen soll.

zungssaktion vor dem drohenden Zusammenbruch zu retten, war die Folge der Berichte der Finnländerin.

**Wissen Sie schon?**

... das man im Jahre 1047 in einem antiken Traktat eine Lampa gesehen haben will, die bereits 1600 Jahre brannte

... das der chinesische Prophet seinen Hühnervogel abends spazieren trägt

... das die Tindenschnecke der Tiefsee Leuchtorgane abstrahlt, um ihre Feinde abzuschrecken

... das man manche Kohlenarten von Benicaja gern mit dem LASSO gefangen werden

... das die TERMITEN sich vorübergehen, indem sie mit dem Kopf auf dem Erdboden klopfen

# Für Haus, Garten, Straße und Sport nur >VICTORIA<-WIMPASSING-LEINENSCHUHE!

bereiter fiel zwar mehreren Angestellten der Firma auf, man dachte jedoch nicht im entferntesten an ein Verbrechen.

Wie nun bekannt wird, hat sowohl nicht allein Chicago verlassen. Er hat die Gattin eines Ingenieurs, zu der er seit längerer Zeit Liebesbeziehungen unterhalten hat, entführt und aus Newyork dem Ingenieur einen Brief geschrieben, in dem er mitteilt, daß dessen Gattin ihm nach Newyork folgen werde. Es besteht der begründete Verdacht, daß die unglückliche Frau, deren verkohlte Gebeine im Dampffessel vorgefunden wurden, nicht das einzige Opfer Lomskis sei. Zumal in der letzten Zeit auch mehrere Arbeiterinnen aus Chicago unter rätselhaften Umständen spurlos verschwunden sind.

## Zwillinge

Äußerliche Ähnlichkeit der Zwillinge. — Physische und geistige Uebereinstimmung. — Zwillinge, die von verschiedenen Vätern stammen.

Von Eugen Oswald.

Zwillinge sind eines der interessantesten Phänomene der Natur. Die auffallende Ähnlichkeit mancher Zwillinge ist eine häufig beobachtete Erscheinung. Es sind zahlreiche Fälle bekannt, wo es kaum möglich war, Zwillingsgeschwister voneinander zu unterscheiden. Nicht nur die Gesichtszüge, die Augen- und Haarfarbe, die Körperformen, die Stimme und die Manieren, auch die Größe und das Gewicht der Zwillinge stimmen oft auffallendweise völlig überein.

Dieser Umstand führte wiederholt zu den ergötlichsten Verwicklungen. Der amerikanische Schriftsteller Marc Twain erzählt in seiner Selbstbiographie, daß er einen Zwillingenbruder namens Will hatte. Während Marc eine blaue Samtschmuse um den Hals trug, hatte Will die rote Erkennungsschmure um. Als die beiden Knaben zwei Wochen alt waren, verwechselte die Mutter eines Tages beim Baden der Kinder die Schwüre. Seit diesem Tage wußte die Mutter nicht mehr, welcher Marc und welcher Will war. Einige Wochen später erkrankte einer der Brüder und starb. Daraufhin schrieb die Mutter auf zwei Zettel die Namen und ließ ihre fünfjährige Tochter Anny einen Zettel ziehen. Das Los fiel auf Marc. Also hieß der Ueberlebende Marc. In Anspielung auf diese Begebenheit machte Marc Twain später die wichtige Bemerkung: „Ich bin nicht ich.“

Man erzählt von der ständigen Verlegenheit des Portiers eines schweizerischen Internats, in dem Richard B a l t a z a r, einer von zwei Zwillingenbrüdern, erzogen wurde. Als sein Bruder Rudolph zu Besuch

kam, mußte Richard oft die Gelegenheit aus, um aus der Anstalt zu verschwinden, während Rudolph an seiner Stelle in dem Erziehungsheim blieb. Weder die Lehrer noch das Dienstpersonal konnten diesen Wechsel bemerken.

In Mannheim berichtete man von zwei fünfzehnjährigen Zwillingenschwestern, die — jede einzeln — Klavierunterricht nahmen. Es war mit dem Lehrer vereinbart, daß in der ersten Stunde Olga und in der zweiten Luise unterrichtet werden sollte. Nach einiger Zeit bemerkte der Lehrer, daß eine der Schwestern in der Musik gute Fortschritte machte, während die andere zurückblieb. Es stellte sich heraus, daß Olga regelmäßig zwei Stunden hintereinander spielte, während Luise den Klavierunterricht überhaupt nicht. Nach dem Klavier der ersten Stunde verließ nämlich Olga das Zimmer und kam in einigen Minuten wieder, ohne daß der Lehrer diesen Schwindel entdecken konnte.

Neben der merkwürdigen physischen Ähnlichkeit weisen manche Zwillinge eine noch merkwürdigere Uebereinstimmung der Lebensgeschichte auf. In der medizinischen Literatur sind Fälle verzeichnet, wo Zwillingenbeobachtungen an ein und demselben Tage, ja sogar in derselben Stunde die Mißgebilde verloren, gleichzeitig zu laufen und zu reden begannen und genau dieselben Redewendungen gebrauchten.

Bemerkenswert ist, daß Zwillinge häufig denselben Krankheiten verfallen. Die Zwillingenbrüder Kersten wurden von einem Arzt zum Objekt genauer Beobachtungen

gemacht. Er konnte feststellen, daß der Erkrankung eines der Zwillingenbrüder schon nach einigen Stunden die des zweiten folgte. Man konnte diese Tatsache unmöglich auf Ansteckung zurückführen, da die Brüder voneinander getrennt lebten.

Prof. T r o u s s e a u d behandelte einst Zwillingenbrüder, die einander so ähnlich sahen, daß man sie nur dann unterscheiden konnte, wenn sie zusammen waren. Die Brüder waren 38 Jahre alt. Einer lebte in Paris und der zweite in einer Kleinstadt in der französischen Provinz. Die Zwillinge litten an chronischem Muskel- und Gelenkrheumatismus. Im Laufe der Jahre machten sie die Feststellung, daß die rheumatischen Anfälle bei beiden zur selben Zeit eintraten, und ebenso zur gleichen Stunde endeten. Der Zwillingenbruder, der in Paris lebte, bat in diesen Fällen den behandelnden Arzt um ein doppeltes Rezept: für ihn und für seinen Bruder, dem er die Medizin per Post zu senden pflegte. Wenn er besonders große Schmerzen verspürte, hatte er infolgedessen noch mehr feilisch darunter zu leiden, als er wußte, daß sein Bruder dasselbe Schicksal erlitt.

Die moderne Forschung stellte fest, daß die Fälle körperlicher Ähnlichkeit und geistiger Uebereinstimmung sich nur auf die Zwillinge beziehen, die demselben Keim entstammen. Die Zwillinge dieser Kategorie sind stets von gleichem Geschlecht.

Theoretisch ist es möglich, daß Zwillinge von verschiedenen Vätern stammen. Vor einigen Monaten sah sich das Zwillingspaar in Stockholm vor eine schwierige Entscheidung

gestellt. Eine junge Frau wurde von Zwillingen entbunden. Ein Knabe und ein Mädchen erblickten das Licht der Welt. Der Ehemann sah sich die Kinder an und — ließ nun nach. Er bestritt entschieden seine Vaterschaft. Besonders den Knaben konnte der Kläger unter keinen Umständen sein eigen nennen. Er weigerte sich, den Knaben als sein Kind anzuerkennen und bat das Gericht um einen entsprechenden Befehl. Gleichzeitig strengte der Mann eine Scheidungssache an, in der der neugeborene Knabe ein lebendes „corpus delicti“ darstellen sollte.

Das Gericht hatte einen schweren Stand. Der schwedische Physiologe Prof. B o l t wurde als Sachverständiger herangezogen. Er nahm eine Blutanalyse der beiden Kinder und der Eltern vor und kam zu dem Ergebnis, daß die Zwillinge zu verschiedenen Blutgruppen gehörten. Auf Grund dieser überraschenden Feststellung lag die Vermutung nahe, daß das Mädchen, dessen Blut mit dem des Klägers identisch war, von diesem stammte, während der Knabe eine dritte Person zum Vater hatte.

Der Stockholmer Prozeß erregte allgemeines Aufsehen. Zum ersten Male wurde gerichtsnotorisch anerkannt, daß Zwillingen Geschwister von verschiedener väterlicher Abstammung sein können.

## Der weibliche Oberst.

Frau Irma Valeria Arfelmith, deren merkwürdige Lebensgeschichte vor einigen Jahren in England allgemeines Aufsehen erregte, macht wiederum von sich reden. Frau Arfelmith gab sich für einen Mann aus, nannte sich Oberst Barler und verkehrte in dieser Eigenschaft in der Londoner Gesellschaft. Durch Zufall wurde sie entlarvt und auf Grund eines altenglischen Gesetzes wegen des Tragens männlicher Kleidung vor Gericht gestellt. Sie mußte ihre Tat mit neun Monaten Gefängnis büßen. Auf freien Fuß gestellt, mietete Frau Arfelmith eine kleine Wohnung in einem nördlichen Vorort Londons. Da sie keine Erbschaft hatte, mußte sie sich nach Arbeit umsehen. Während der langen Zeit, in der sie als Mann aufgetreten war, hatte sie sich so an männliche Umgangsformen gewöhnt, daß es ihr jetzt gänzlich unmöglich war, wieder als Frau Beschäftigung zu finden. Es blieb ihr nichts anderes übrig, als wieder männliche Kleidung anzulegen. Frau Arfelmith fand Anstellung als Mechanikerin in einer Groß-Fabrik. Ihr Gehalt reicht für den Lebensunterhalt aus. Wenn die materielle Lage des „Oberst Barler“ somit leidlich geregelt werden konnte, so schwebt „er“ doch in ständiger Angst, wiederum für dasselbe „Verbrechen“ ins Gefängnis gesperrt zu werden.

## Widersprechen sie nicht dem Chauffeur!

Mister Willson war weit und breit als redlicher und solider Kaufmann bekannt und dabei auch als großer Automobilfreund. Er hatte ein Auto gekauft durchaus nicht um Luxus zu treiben, sondern weil er es auch wirklich gebraucht hat. In seinem Geschäft war das Auto alles. Es war das Blut seiner geschäftlichen Tätigkeit und ohne Blut gibt es kein Leben.

Und wie jeder korrekte und pedante Kaufmann, so hat auch Mister Willson eine genaue Evidenz über alle Ausgaben seines Automobils geführt. Zum Jahreschluß aber machte er die Beobachtung, daß ihn sein Auto mehr gekostet hat, als es verdient hatte. Besonders verdächtig schienen ihm die Ausgaben für Benzin für kleinere und größere Reparaturen, doch am verdächtigsten der Gummiverbrauch.

„A . . . a . . . acht . . . Pneumatiks haben wir in einem Jahr gewechselt,“ herrscht er seinen Chauffeur an. „Sie sind nicht für mich, und damit entläßt er ihn.“

Nun nahm er einen andern Chauffeur. Tage und Monate vergingen und Mister Willson fuhr wie auch früher, doch setzte ihn sein Wagen in immer größeres Erstaunen, es war als hätte sich mit dem Chauffeur auch der Wagen verändert. Er fuhr angenehm, das frühere Rütteln seines Wagens schien aufgehört zu haben, auch brauchte er nicht

mehr wegen Defekten der Pneumatiken fortwährend anzuhalten.

Am Ende des Jahres prüfte er wieder die Kostenbilanz seines Autos und war ganz verwundert ob des Unterschiedes.

„Blos 3 Pneumatiken in diesem Jahre!“ meldet er entzückt seiner braven Ehegattin.

Darauf ruft er seinen Chauffeur herbei und fragt ihn: „Wie war's den möglich, daß wir voriges Jahr acht Pneumatiken verbraucht haben, heuer hingegen blos drei? Sie sind ja das reinste Wunder von einem Chauffeur.“

„Sie scheinen, Herr Chef, zu glauben, meinte der Chauffeur beleidigt, „ich wäre unwissend.“

„Aber verzeihen Sie . . .“

„Ich verzeihe nicht,“ unterbricht ihn erobert der Chauffeur. „Sie scheinen doch gar nicht gemerkt zu haben, daß wir nun schon ein ganzes Jahr auf Dunlop Pneumatiken fahren? Sie wissen nicht, daß Dunlop Pneumatiken die besten, dauerhaftesten und sichersten sind. Darum betrachten sie als praktischer Mensch nur Dunlop Pneumatiken, um Arbeit zu ersparen, denn bei diesen habe ich sonstigen niemals Defekte.“

Und so hatte Mister Willson von seinem Chauffeur erfahren, daß Dunlop Pneumatiken doch die besten sind.

## Feuilleton

### Das blonde Schäfchen

Von Oly Beckheim.

Wie seltsam, dachte Karin, als sie das Buch beiseite legte, daß Gerhard, der eigentlich nichts von mir weiß, mir dieses Buch bringt, das mich so im tiefsten anrührt, als sei es eigens für mich geschrieben worden. Bis jetzt hatte Karin, die Frau des Landarztes, den Dichter, der in einer einsamen kleinen Villa am See hauste, nur von einigen Tees her gekannt, von offiziellen Einkadungen und allgemeingültigen Gesprächen. Bis dann der Nachmittag kam, an dem sie sich zufällig auf der Poststelle im Dorf getroffen und dann zu dritt, Karin, ihr Mann Anton und Gerhard, eine lange blaue Frühlingsnacht in dem kleinen Haus des Dichters vor dem schlafenden See zusammengesessen, getrunken, gefaselt und philosophiert und schließlich Bruderschaft getrunken hatten. Alle drei! Anton, der Gatte, hatte seine Gefühle dann in Musik umgesetzt, er hämmerte auf dem etwas verstimmt Klavier herum, spielte „Hymne an Gerhard“, „Huldigung für Karin“ und schließlich ein Furioso auf sein Fahrrad, das vor der Türe stand.

Während der alte Rasten in allen Fugen erböte, sahen Gerhard und Karin in das lichte Grün der Bäume, das wie ein Schleier das zarte Blau des erwachenden Himmels durchdrante.

Karin fühlte Gerhards Nähe und ahnte

beglückt: Ich könnte ihn lieben! Er ist so fein und lustig!

Unmöglich war die Botschaft ausgetrunken. Die drei umarmten sich zum Abschied.

Nachdem Anton versucht hatte, sein Fahrrad zu besteigen, und auf der anderen Seite schließlich wieder gelandet war, gingen sie zu Fuß durch den Frühlingsmorgen.

Am nächsten Tag hatte Gerhard Karin das Buch gebracht, und dem Buch folgten stille Gespräche, Dämmerstunden im Garten, die sich oft ausdehnten bis tief in die Nacht.

Anton sah behaglich, keinen Knosel rauchend, dabei und machte hier und da einen ausgezeichneten Witz.

Karin aber wußte nun, daß sie Gerhard liebte.

Aber was Gerhard dachte und fühlte, das wußte Karin nicht.

So blieb Karin Liebe zu Gerhard dem Dichter auf zarte geistige Gespräche beschränkt.

Karin wählte ihre Bekannten sorgfältig aus, und viele unterschlug sie ihrem Freund. Sie hielt sie für zu ungeistig, zu trivial, um sie dem heimlich Geliebten zu präsentieren.

Und nun kam ausgerechnet Hilba auf Besuch! „Das kleine blonde Schäfchen“ war schon Hilbas Spitzname in der Pension gewesen.

Karin hielt verzweifelt den Brief mit den belanglosen Schriftzügen in den Händen.

Abschreiben! war ihr erster Gedanke. Weir dazu war es schon zu spät, Hilba war bereits unterwegs.

Wie sollte Karin Gerhard gegenüber die Freundschaft zu dem kleinen blonden Schaf begründen? Erschauend dachte sie an Hilbas Ahnungslosigkeit in literarischen Din-

gen, an ihre Unfähigkeit, ein geistiges Gespräch zu führen. Karin war verzweifelt. Am nächsten Tag kam Hilba, blond, rosig, hübsch und durch keinerlei Gedanken beschwert. Karin zitterte, als sie die Blütenzweige in die japanische Vase ordnete und den Teetisch im Garten deckte. Was würde nun aus ihren langen Gesprächen mit Gerhard werden?

Karin nahm Hilba beiseite.

„Du hältst am besten den Mund, wenn über Bücher gesprochen wird“, instruierte sie die Freundin. „Gerhard ist ein Mann von so hohem geistigen Niveau, du kannst ihm gegenüber nichts Besseres tun, als zu schweigen!“

Und Hilba schweig.

Wenn Gerhard eine Frage an sie richtete, so schnitt Karin der Freundin rasch und geschickt das Wort ab.

„Sie ist eben noch sehr jung“, sagte Karin zu Gerhard und lächelte entschuldigend.

„Ich finde ihn reizend“, sagte Hilba zu Karin, „erholt mich heute vormittags zu einem Spaziergang ab, dein Dichter!“

Karin war glücklich.

Wie sehr muß er mich lieben, daß er sich mir zuliebe mit diesem Schäfchen abgibt, dachte sie und lächelte verträumt den beiden nach, als sie durch das Gartentor schritten.

Karin lag in ihrem breiten Bett, massierte ihr schönes Gesicht, in dem die ersten heimtückischen Fältchen auftauchten, als Hilba hereinhuschte. Ihr Gesicht glühte.

„Karin, ich war den ganzen Abend mit Gerhards zusammen!“

Karin fuhr auf.

Einen Abend lang, das war unaussprechbar! Jetzt mußte Gerhard unweigerlich bemerkt haben, daß Hilba ein kleines Schaf war.

„Habt ihr viel gesprochen?“ fragte sie zögernd.

„Nein, gar nicht viel!“

Gott sei Dank! dachte Karin etwas erleichtert.

Hilba schweig.

Mit mütterlicher Zärtlichkeit strich Karin über das glühende Gesicht der jüngeren Freundin.

„Liebe“, sagte sie, „ich muß dir etwas sagen. Sieh mal, Gerhard, der sich aus“ — sie wollte sagen: Liebe, beschuldete aber das Wort und fuhr fort — „der läßt aus Freundschaft zu mir deiner annimmt — bringt ein Opfer — denn schließlich ist es doch ein Opfer für einen Mann von so hohem geistigen Niveau, mit einem Schäfchen, wie du bist —“

Karin verlor den Faden vor Hilbas verstandnislosem Witz.

„Also kurz und gut“, sagte Karin entschlossen, „ich möchte nicht, daß du Gerhards Freundschaft allzusehr in Anspruch nimmst!“

„Das wird schlecht gehen“, antwortete Hilba und sah Karin aus strahlenden Augen an.

„Warum denn nicht?“ wußte Karin etwas nervös.

„Weil“ — Hilbas Gesicht glühte nun einen Schein tiefer — „Gerhard und ich — wir haben uns — verlobt.“

# Lokale Chronik

Samstag, den 4. Juni

## Von der Anklage freigesprochen Interessanter Mordprozeß vor dem Mariborzer Kreisgericht

In Pokrezje bei Maribor ist seinerzeit der 70jährige Auszügler Franz K a v o š i c unter geheimnisvollen Begleiterscheinungen gestorben. Auf Grund aufgetauchter W. rüchte und eingetretener Verdachtsmomente leitete die Staatsanwaltschaft nach etwa zwei Monaten nach dem Tode Kavčić eine Untersuchung ein. Kavčić's Leiche wurde exhumiert und bei der daraufhin vorgenommenen Obduktion wurde von einem Sachverständigen festgestellt, daß Kavčić infolge Vergiftung mit Kohlenstoffoxyd gestorben sei. In den Bronchien seien hierfür unverkennbare Spuren gefunden worden und auch die chemische Ueberprüfung des Blutes habe zu derselben Feststellung geführt.

Die Untersuchung ergab ferner, daß die Vergiftung durch die unterbrochene Oenrohrleitung hervorgerufen wurde. Auf Grund verschiedener Indizien verdichtete sich um den Tischler der Staatsbahnen Anton und dessen Bruder Josef J a f o š n i k der Verdacht, daß die beiden in der Absicht, Kavčić zu fesseltigen, also mit Vorsatz die Rohrleitung unterbrochen hätten. Die Staatsanwaltschaft stützte sich bei der Beweisführung auf Aussagen verschiedener Zeugen, die nachweisen sollten, daß das Verhältnis zwischen dem alten Kavčić und dessen Schwiegerjohn Anton Jafošnik wegen des Auszuges des öfteren gespannt war und daß Josef Jafošnik am Tag vor dem Ableben im Kamin etwas gesucht und bei einer Partei durch ein Kamintür Nachschau gehalten habe.

Der Schweregewicht des Prozesses lag in dem Gutachten eines Sachverständigen, welcher angab, daß die Blutprobe aus einer bereits zwei Monate im Grabe gelegenen Leiche nach der Methode Jalešty einwandfrei die Vergiftung mit Kohlenmonoxydgas festgestellt habe, wonach also die Todesursache vollkommen sicher ist. Ein zweiter Sachverständiger und zwar Herr Dr. G r i b a r, Professor des hiesigen Krankenhauses und Spezialist, gab jedoch an, daß bisher in der medizinischen Wissenschaft zwar nach 51 Tagen nach dem Tode eine solche Todesursache mit diesem Gase (das sich beim

Vertrennen von Holzkohle entwickelt) festgestellt werden konnte, für eine so weite Zeitspanne von zwei Monaten aber noch nicht. Aber auch in dem Falle wurde eine Spektalanalyse vorgenommen, was bei der Leiche des Kavčić unterlassen wurde. Deshalb muß die Vergiftung keineswegs die Todesursache gewesen sein. Außerdem hängt die Vergiftung von der Menge solcher Gase in der Luft ab. Aus dem Umstande, daß eine Kerze niedergebrannt ist, wäre jedoch zu schließen, daß der Prozentgehalt des Gases nicht hoch war, weil sonst eine Explosion erfolgt wäre. Deshalb ist eine andere Todesursache möglich, leider jedoch nicht feststellbar, weil das Obduktionsprotokoll nichts über die Beschaffenheit der übrigen Organe des Toten enthält, obwohl anzunehmen ist, daß bei einem 70jährigen Greis sicherlich ein oder das andere Organ ein Krankheitsbild aufweisen müßte. Auf Grund dessen stand also der Gerichtshof abgesehen von der Schuldfrage auch noch vor der Frage, ob überhaupt der Tod auf die Vergiftung mit diesem Gase zurückzuführen ist.

Nach dem Plaidoyer des Staatsanwaltes Dr. D e v führten Rechtsanwalt Dr. B a u h n i k, der den Hauptangeklagten verteidigte sowie der zweite Verteidiger Rechtsanwalt Dr. S n u d e r l alle Beweise an, die für die vollkommene Schuldlosigkeit der Angeklagten sprechen. Nach kurzer Beratung verurteilte der Gerichtshof, der sich aus dem Vorsitzenden OBR. J e m i j i c sowie den Beisitzern OBR. P e n a r t, OBR. Dr. L e s n i k und den Kreisgerichtsrichtern Dr. C e m e r und P o l j e k zusammensetzte, das Urteil, wonach die Angeklagten von der Anklage freigesprochen wurden.

**Kaufet Stempel  
der  
Antituberkulosenliga!**

## Jubiläums-Konzert des Männergesangsvereines

Wie wir bereits mitteilten, gibt heute Samstag, den 4. Juni l. Z. um 20 Uhr im „Union-Saal“ der Männergesangsverein anläßlich seines 85. Bestandsjubiläums ein Konzert in größerer Aufmachung. Nebst den Brudervereinen aus Celje und Ptuj, wirken als Gäste und Solisten Fräulein Marion C l a r i c i, Konzertfänger Herr Ladislav K e m e n y aus Wien sowie das Vereinsmitglied Herr Leopold F l o r i a n mit. Die Militärkapelle des hiesigen Inf. Reg. 45, verstärkt durch Damen und Herren der Gesellschaft, besorgt die Begleitung der verschiedenen Chöre.

Fräulein Marion C l a r i c i, die schon bei verschiedenen Aufführungen des Vereines hervorragend mitgewirkt hat und durch ihre große stimmliche Begabung die Sympathie der Zuhörer restlos erlangte, wird auch diesmal einen nicht zu kurz bemessenen Teil des Erfolges für sich in Anspruch nehmen. Reges Interesse herrscht für Konzertfänger Herrn Ladislav K e m e n y, welcher bereits vielfach erfolgreich im Auslande wirkte und durch eine gutgewählte Vortragsfolge die Besucher ganz besonders befriedigen dürfte. Vereinsmitglied Herr Leopold F l o r i a n, dessen voller und doch weicher Bariton sich bei sämtlichen Veranstaltungen des Vereines in der Nachkriegszeit immer wieder erfolgreich durchsetzte, wird auch diesmal ganz gewiß gefallen.

Die Vortragsordnung des Konzertes enthält eine Reihe erfahrener Männer-, Frauen- und gemischter Chöre, würdig einer Jubiläumsaufführung, und gewährleistet einen ganz besonderen Kunstgenuß, den man sich nicht entgehen lassen möge.

Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung Höfer sowie an der Abendkasse erhältlich und sind die Preise den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend trotz der gro-

ßen Auslagen äußerst niedrig gehalten, so daß jedermann die Möglichkeit geboten wird, diese Veranstaltung zu besuchen.

## Schutz gegen Giftgase

Die Greuel künftiger Kriege werden allenthalten in den furchtbarsten Farben geschildert. Es ist klar, daß der künftige Krieg, der keineswegs in das Reich der Utopie geführt, vornehmlich ein Gas- und chemischer Krieg sein wird, der nicht nur die Frontkämpfer, sondern auch das Hinterland direkt in Mitleidenschaft ziehen wird. Deshalb wird überall die Bevölkerung schon jetzt darin unterwiesen, wie man sich im Falle eines Krieges im Hinterland zu verhalten hat, um sich der Giftgase zu erwehren.

## Unser Volksgesundheitsheim



Das elektrische Lichtbad

Strandkonzert statt. Die Vorführung erfolgt mittelst eines Großlautsprechers durch Schalplattenübertragung über eine 60-Batt-Verstärkeranlage. Die diesbezügliche Apparatur wird von der „Radio Maribor“ r. G. m. b. H. beigelegt.

**Lebt richtig**

**NIVEA-CREME**  
**NIVEA-OL**

ein. Beide enthalten - als einzige Hautpflegemittel - das wertvolle Essenzöl. Sie vermeiden die Gefahr des abtrocknenden Sommerbrandes und geben wunderbar intensive Feuchtigkeit. Eine über 6000-beachteten: Alle mit unserem Körperpflegemittel Nivea-Creme: Dia. 2.20 bis 2.50 / Nivea-Öl: Dia. 2.50 und 2.80 Jugos. P. Belgrad und Co. d. s. j., Maribor, Gregorčičeva ul. 20

In der 12. Mustermesse in Ljubljana, die kommenden Sonntag, den 4. d. eröffnet wird, wird auch gezeigt, wie jeder Hausbesitzer sich und die Bewohner im Gebäude oder im Garten im Falle eines Gasangriffes auf das Hinterland schützen kann. Es handelt sich um eine Art Unterstand, um einen gasdichteren Bau, in dem eine gewisse Anzahl von Personen bei Gefahr Untertunft finden und frische, reine Luft bzw. Sauerstoff auch dann atmen kann, wenn außerhalb des Baues die Luft mit Giftgasen gesättigt ist. Aus dem gasdichteren Bau wird man die Außenwelt beobachten und mit Hilfe besonderer Apparate die Außenluft auf Giftgehalt untersuchen können. Auch gibt der ausgestellte Unterstand die Möglichkeit, die Giftgase in einem gewissen Umkreise vom Bau von Innen aus fernzuhalten und den Zeitpunkt festzustellen, wann der sichere Ort ohne Gefährdung des Lebens wieder verlassen werden kann.

Es liegt darum in Interesse der Desinfektion, besonders der Hausbesitzer, diese Gelegenheit nicht außer acht zu lassen und sich rechtzeitig auf alle Fälle vorzubereiten.

**m. Todesfall.** In Reidling ist unter Geschäfte landwirtschaftliche Mitarbeiter Herr Direktor Alois L e e b i n d e r, Ehrenbürger von Gutenbrunn, nach langem schweren Leiden im 74. Lebensjahr gestorben. Ehre seinem Angehörigen!

**m. Parkkonzert.** Im Falle günstiger Witterung findet Sonntag, den 5. d. von 11 bis 12 Uhr das übliche Parkkonzert statt, das die Kapelle der „Dava“ besorgen wird.

**m. Besichtigung des Kreisamtspalais durch die Privat- und Handelsangestellten.** Die hiesige Ortsgruppe des Privat- und Handelsangestelltenverbandes Jugoslawiens lädt seine Mitglieder ein, an der Sonntag, den 5. d. um 9.30 Uhr stattfindenden Besichtigung des neuen Palais des Kreisamtes für Arbeiterversicherung teilzunehmen. Treffpunkt in den Vereinstäumen, Sodna ulica Nr. 9, 7. St., rechts.

**m. Als Bauplan für das Arbeiterasyl** wurde nun endgültig die Parzelle neben dem Anabenhort gegenüber den Wohnhäusern der Banalverwaltung in der Gregorčičeva ulica bestimmt. Der Voranschlag für den Neubau wurde ferner um 200.000 Dinar herabgesetzt, so daß das Asyl bereits in diesem Jahre unter Dach gebracht werden dürfte.

**m. Strandkonzert auf der Mariborzer Insel.** Sonntag findet bei schöner Witterung auf der Mariborzer Insel verjuchsweise ein

**m. Die Kinderpielplätze im Stadtpark** bilden noch immer eine Frage, die bisher nur teilweise gelöst worden ist. Unser schöner Stadtpark besitzt gegenwärtig wohl drei Kinderpielplätze, die jedoch für unsere Kleinsten fast gar nicht in Betracht kommen. Den einen nimmt das „Montecarlo“ ein, auf dem anderen wird eifrig Fußball gespielt, so daß die ganz Kleinen diese Stelle ängstlich meiden, während sich der dritte Platz an der Straße neben dem öffentlichen Anstandsort befindet und von Hundern als Tummelplatz beharrlich benützt wird. Wo soll man nun die kaum „flügge“ gewordenen Kinder unterbringen, damit sie etwas frische Luft schöpfen können? Auch wäre es sehr zu empfehlen, daß sich die Parkwächter eines mäßigeren Tones im Umgang mit den Parkbesuchern besleißigen. Schrie da dieser Tage ein Parkzerberus ein Baby, das den Kinderwagen verlassen hatte, um sich in Begleitung seiner Mutter auf einem Seitenweg etwas zu ergehen und einen Ball unter dem Arme trug, in einer Weise an, daß der Kleine zu zittern begann und sich nicht mehr in den Park getraut. Das Kind ist vom Wege nicht abgelenkt. Aber auch wenn es in seinem Unverstand in einem unbewachten Augenblick den Rasen betreten sollte, darf man dem Kleinen keinen Schreck einjagen. Muß denn der Parkwächter ein „Kinderschreck“ sein?

**m. Aus der Studienbibliothek.** Mit 6. d. werden auch in der Studienbibliothek ungeteilte Amtsstunden eingeführt. Bücher werden zweimal wöchentlich und zwar Mittwoch und Samstag zwischen 8 und 13 Uhr ausgeliehen. Während der Ferien bleibt die Bibliothek geschlossen. Besondere Wünsche bezüglich der Benützung der Bücherei mögen der Direktion bekanntgegeben werden.

**m. Geschmacksvolle Tüfelchen mit der Aufschrift „Ne pljuvaj na tla!“** (Nicht auf den Boden spucken!) hat die Zentrale der Antituberkulosenligen in Ljubljana anfertigen lassen. Der Preis für das Stück beträgt 25 Dinar. Die Tüfelchen sind recht geschmackvoll ausgearbeitet und können daher ganz gut in jedem Lokal angebracht werden. Der Gastwirtgenossenschaft, der Genossenschaft der Friseur sowie allen übrigen in Betracht kommenden Faktoren wird der gemeinsame Verkauf dieser Tüfelchen, die bei der hiesigen Expositur des Kreisamtes für Arbeiterversicherung bestellt werden können, wärmstens empfohlen.

**m. Ein Jagdziehen auf Lentauben** sowie auf alle übrigen Scheiben veranstaltet die Filiale Maribor des Slowenischen Jagdvereines morgen, Sonntag um 15 Uhr auf der Militärschießstätte in Radvanje.

**m. Nächtlige Feuerwehübung.** Heute, Samstag um 19.22 Uhr findet am Trg Ispokoda eine nächtliche Brandübung der freiwilligen Feuermehr von Maribor statt. Als Brandobjekt wird das Bugelsche Haus angenommen. Die Übung findet anläßlich des zmeitägigen Kurses des Ljubljanaer Gauses des Jugoslaw. Feuerwehrverbandes statt.

**m. Raubt den Rehtigen nicht die Freiheit!** Alljährlich werden um diese Zeit noch ganz hilflose Rehtige gefangen, um dann zuhause aufgezogen oder zum gleichen Zweck an andere veräußert zu werden. Da infolge falscher Ernährungsweise die Jungrehe dabei meistens halb eingehen, andererseits aber auch aufgekommene Stücke, die eventuell später wieder ins Revier verjagt werden, ihrer Unerfahrenheit früher oder später zum Opfer fallen, erleiden die Jagdberechtigten dadurch einen nicht unbedeutenden Schaden. Die Filiale Maribor des Slowenischen Jagdvereines hält es daher für ihre Pflicht, die Verantwortlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß sowohl der Lebendfang, als auch die Haltung von Rehtigen nach dem bestehenden

Jagdgesetz nur in dem Falle gestattet ist, wenn vorher die Bewilligung der politischen Behörde eingeholt wird.

m. Festtag am Vohorik. Anlässlich des Jahrestages der Eröffnung des „Vohorik dom“ findet Sonntag, den 12. d. bei der Pötte eine kleine Feierlichkeit statt. Das Programm, das am Vorabend mit einer Bergunterhaltung und dem Abschließen von Karten eingeleitet wird, umfasst Konzerte, Gesangsvorträge, Enthüllung einer Gedenktafel usw. Für den Autobusverkehr bis zum Aufbruch des Vohorik am Samstag u. Sonntag ist vorgesorgt.

m. Die Theaterverwaltung ersucht die P. T. Abonnenten, das rückständige Abonnement sobald als möglich an der Theaterkasse, die außer an Sonn- und Feiertagen täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr geöffnet ist begleichen zu wollen.

m. Zur mysteriösen Missetat in Sv. Peter konnten wir noch in Erfahrung bringen, daß zwischen S t e r g a r und dem verstorbenen B e r l i c h eine alte Feindschaft bestanden hatte. Berlichs 15jährige Tochter wag tagsüber bei Stergars Eltern beschäftigt, und als Berlichs sie am Abend abholen ging, stieß er in der Dunkelheit plötzlich auf Stergar. Zwischen beiden kam es sofort zu einer Auseinandersetzung, deren eigentliche Ursache allerdings noch nicht völlig bekannt ist. Während des heftigen Wortwechsels trachten zwei Schüsse, von denen einer Berlichs tödlich traf. Berlichs stand im 35. Lebensjahre. Er war als Singer beschäftigt, betrieb aber nebenbei auch Schneiderei.



Odobreno od Ministrstva socialne politike i narodnog zdravlja S. Br. 249 od 19. II. 1932.

m. Der heutige Wochenmarkt war sehr gut besetzt. Die Umgebungsbauern brachten große Mengen Fleisch, Geflügel und Gemüse auf den Markt. Bei den Speckbauern stellten sich die Preise bei 2 Dinar höher als bei den heimischen Fleischbauern. Das Gemüse ist wegen der immer reichlicheren Gartenproduktion ständig billiger im Preise. Auch die Preise für das Frühobst lassen nach, da die Zufuhren sehr reichlich sind.

m. Die Gierde jeder Stadt sind jedenfalls schöne Anlagen. Maribor besitzt einen ausgedehnten Park, prachtvolle Anlagen sowie Promenadenwege in Stadt und Umgebung, die vom Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein für die Stadt Maribor und Umgebung erhalten werden. Die Aufgaben des Vereines sind groß; die ungeheure Arbeit läßt sich nur mit ausgiebigen Mitteln bewältigen. Alle Bewohner sind der Wohlthaten der Anlagen in den Straßen, Plätzen u. Parks teilhaftig und sind mit Recht stolz auf die Reinheit und Schönheit der Draustadt. Darum ist es ihre Pflicht, nach Kräften den Verein, der für die Verschönerung der Stadt sorgt, zu unterstützen. In den nächsten Tagen werden Organe des Verschönerungsvereines den Mitgliedsbeitrag einheben. Es ist zu erwarten, daß die Bevölkerung, die für die Verschönerung der Stadt stets viel Verständnis an den Tag gelegt hat, auch diesmal dem Verein ihre Unterstützung nicht versagen wird.

m. Billiges Fleisch. Montag, den 6. d. ab 7 Uhr gelangt am Freistand neben der Schlachthalle eine Partie von etwa 300 kg Rindfleisch zum Preise von 5 Dinar per Kilo zum Verkauf. An eine Person werden höchstens 2 Kilo abgegeben.

m. Heu- und Strohmärkte. M a r i b o r, 4. Juni. Die Zufuhren belaufen sich auf 6 Wagen Heu und 10 Wagen Stroh. Heu wurde zu 75—95 und Stroh zu 70—75 Dinar per 100 Kilo gehandelt.

m. Mordtutz. Die 40jährige, in der Grajska ulica wohnhafte Private Mara Mesja stürzte in den Abendstunden vom Rade, wobei sie so erhebliche Verletzungen erlitt, daß sie von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Tobjuchtsanfall. Der 52jährige, in der Slavniška ulica wohnhafte Arbeiter Franz M. erlitt in den Abendstunden in der Meljandrona cesta plötzlich einen Tobjuchtsanfall und mußte von einem Wachmann in den Polizeiarrest abgeführt werden, wo er sich im Laufe der Nacht allmählich beruhigte.

m. Eine arme g'raue Mutter, die ihr schwerkrankes Kind besuchen möchte, ersucht mildtätige Herzen um kleinere Spenden, wo

# SHELLTOX tötet sicher Motten, schont Ihre Kleider!

mit sie die Bahnfahrt und die dringendsten Auslagen für die Gencung des Kindes decken könnte. Spenden werden in der Buchhaltung des Blattes entgegengenommen.

m. Wetterbericht vom 4. Juni 8 Uhr. Feuchtigkeitsmesser: — 5; Barometerstand: 734; Temperatur: + 21; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweise; Niederfall: 0.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 5. d. bis nächsten Sonntag verfährt die Mohnenapothek (Mag. Pharm. Meister) in der Gospostka ulica den Apothekennachdienst.

\* Samstag, Sonntag, Kabarettabende in der Velika taverna. 7342

\* Garten Restauration Halbwild, heute, Sonntag Frühchoppen und Abendkonzert. (Kapelle Bergles.) Erstklassige frische Getränke. 7347

\* Sanatorium in Maribor, Gospostka 49, Telephon Nr. 2358. Leiter und Eigentümer Spezialist für Chirurgie Dr. O e r n i c. Modernst einrichtet für operative Fälle. Medizinische Apparate: Röntgenstrahlung, Diathermie, Thomisator, „Gala“-Lampe, Entero-cleaner, Radium-Trink- und Bäduren. Mäßige Preise. 2017

\* „Zur Linde“ (Anderle). Jeden Sonntag Schlagertanz. Schönster Ausflugsort.

\* Wunderschöner. Badhuhn samt Salat 20 Dinar. Frische Poganzen, Bidererweine, Fajfiter 4 Dinar, Schlagertanz.

\* Sonntag, den 5. Juni Badhühner und gutes Getränk, Musik im Gasthause N. Stern, Fram. 7353

\* Durch das kühnliche Trinken von S i f a l e r M i n e r a l w a s s e r heilen Sie den Kopf, das allgemeine Volksübel, mit Erfolg. 7090

\* Gostina Mandl. Zu jeder Tageszeit Badhühner, bekannt gute Belderer Weine zu den niedrigsten Preisen. Schlagertanz.

\* Kabarna Kotovž. Staubfreier Garten. Erdbeer-Bowle, Reduzierte Preise. 7301

\* Sonntag, den 5. Juni veranstaltet die Freiw. Feuerwehr in Kapwanje eine große Tombola. Anfang 15 Uhr. Im Falle schlechter Witterung findet die Tombola am nächsten Sonntag statt. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando. 7261

\* Gasthaus Hoke, Kapwanje. Sonntag, den 5. Juni Konzert. Gute, billige Weine. Badhendl mit Salat 25 Din. 7187

\* Für Touristen, Ausflügler und Badende gute, billige Proviant-Versorgung. Siehe Annonce!

\* Hallo! Hallo! Im Heurigen beim Eickelwirt, Exerzierplatz! Sonntag Konzert, prima Weine per Liter 6, 8 und 10 Dinar, Badhendl mit Salat 20 Din. Täglich Radiokonzert. 7257

\* Großes Gartenkonzert im schönsten Garten Maribors. Tanzgelegenheit. Prima Weine von 6 Dinar aufwärts. Badhendl 22 Din. Restaurant Ahtig. 7314

\* Sonntag Garten-Eröffnung: Bad- und Brathendl, Mischentohl, Bauernpotitzen. Erstklassiges Konzert. Um werten Besuch bitten Robert u. Sidra Scheweder, Ptuiska c. 6.

\* Gasthaus Tomse, Petre. Sonntag, den 5. d. M. K o n z e r t. Am Sonntag Autobusverkehr nach Petre. 7336

\* Hausampacher. Gasthaus und Meierei.

## Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 5. Juni 1932 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Rudolf G l a b u t s c h n i g a.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

# Ein Recht auf die pünktliche Bussendung des Blattes hat nur der pünktliche Bahler.

## Aus Bui

p. Unter dem Werbe begraben. Der 31-jährige, beim Gastwirt Rozmarin in Maribor beschäftigte Knecht Karl Rezman legte sich auf ein Pferd, das jedoch plötzlich hochging und sich nach rückwärts überschlug. Hierbei kam der Knecht unter das Pferd zu liegen, das ihm bei den Aufrichtungsversuchen mit dem Fuß auf den Unterleib trat. Rezman erlitt hierbei schwere innere Verletzungen, die zu Besorgnissen Anlass geben. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

p. Ueberfall. Der 33jährige Arbeiter Leopold Jatschek aus Smarje bei Jeske wurde von einem Unbekannten überfallen, wobei ihm mehrere Stiche versetzt wurden.

p. Apothekennachdienst. Bis einschließlich 10. d. verfährt die Apotheke „Zum hl. Antonius“ (Mr. Drozen) den Nachdienst.

p. Feuerwehr-Wochenbericht. Von Sonntag, den 5. bis Sonntag, den 12. d. verfährt die zweite Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Wehlig und Rottführer Ignaz Murto die Bereitschaft. Der Rettungsdienst obliegt dem Chauffeur der Rettungswagen, dem Verwalterstellvertreter Georg Pichler, dem Bauwartschaftsmitgliedern Ferdinand Menih und Norbert Murto.

**SELCE HOTEL PENSION „ESPERANTO“**  
Zimmer mit fließ. Kalt- und Warmwasser. Elektrik. eigener Badestrand, eingebautes Schwimmbassin. In jedem Stockwerk grosse Terrasse. Pension von 35 bis 65 Din. Hauptsaison 65 bis 75 Din. — Prospekte auf Wunsch. — Vorzügliche Wiener Küche.

## Rino

Burg-Tonino: Freitag letzter Tag „Victoria und ihr Husar“. Ab Samstag gelangt die glänzende Militärhumoreske „Feldherrnhügel“ mit Svetislav Petrovic und Rada-Rada in den Hauptrollen.

Union-Tonino: Der neueste und beste Harry Piel-Film „Der Geheimagent“. Ein außerordentlich guter und spannender Film.

## Aus Celje

c. Garten- und Ballonfahrten liefert Ant. Fornara's Ww., Celje, Slavni trg 15. 6046

Das **Eau de Cologne „SOIR DE PARIS“** der **BOURJOIS PARFUMEUR-PARIS** stellt auch die verwöhntesten Liebhaber zufrieden. 7218

## Aus Rog. Slatina

Kurbesuch. Im Laufe des Monats Mai waren in Bad Rogaska Slatina insgesamt 513 Gäste zu verzeichnen, davon 446 In- und 67 Ausländer. Von den Inländern waren 150 aus Slowenien, 140 aus Zagreb, 88 aus dem übrigen Kroatien und der Rest aus den anderen Banaten. Von den Ausländern waren die Wiener mit 34 und die Budapestener mit 26 am stärksten vertreten. Insgesamt waren 3628 Nächtigungen zu verzeichnen. Im allgemeinen war der Besuch im vergangenen Monat etwas geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres, doch bessert sich der Besuch ständig. Den Ausländern verursachen die bestehenden Valuten, Devisen- und Reisevorschriften große Schwierigkeiten. Bei Wegfall dieser Hindernisse müßte der Besuch den vorjährigen zumindest erreichen, wenn nicht sogar übertreffen. Ab 1. Juni konzertiert regelmäßig die Kurmusik, was

das Badeleben bedeutend hebt. Da die in der Vorjahrs üblichen Nachlässe heuer bis Ende Juni verlängert wurden, besitzen die Erholungsbedürftigen Gelegenheit, in Rogaska Slatina ihre freie Zeit nutzbringend zu verbringen. Eine große Erleichterung bedeuten die heuer durchgeführten billigen Pauschaluren.

\* Bei Gassen und Erbteilen, Gassenheinen und Weiden regelt das natürliche „Frang-Josef“-Wasser die Verdauung in geradem vollkommener Weise. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinksur mit Frang-Josef-Wasser besonders wirksam ist, wenn es mit etwas heißem Wasser gemischt, morgens auf nüchternen Magen genommen wird.

## Frauenwelt

Ganz besonders lustige Strand-Hüte



gibt es jetzt für Erwachsene und Kinder; in erster Linie aber zeichnen sich die „Sonnenhüte“ für unsere Kleinen durch Farbenfreude und originelle Ausführung aus.

Da gibt es beispielsweise Leinwandhütchen mit Wellenmotiven, Segelboot- und Möwenapplikationen, solche mit stilfuldesten Blumen, andere sogar mit kleinen Häuschen und Bäumen wobei natürlich unbedingt auf Farbbequemlichkeit des Applikationsmaterials gesehen werden muß, da man damit zu rechnen hat, den „Sonnenhut“ sehr häufig zu reinigen. Zu den eigenartigsten Entwürfen aber gehören die verschiedenen, in kunstgewerblicher Manier behandelten Hüte.

Ein entzückendes Modell dieser Art zeigen wir in unserem Bild: es handelt sich um eine ganz primitive, freitragende Leinwandform, auf die ein Fischer-Emblem appliziert ist (natürlich wäre es auch möglich, den gleichen Effekt durch Stickerei in Silhouetten-Manier zu erreichen). Von der Angel des Fischers geht eine kurze, farbige Schwanz aus, an der ein Fischchen aus Zelluloseharz malt, das man immer abnehmen und als „Schwimmtier“ verwenden kann.

Die Kleinen werden von einem solchen Strandhüte, der bei einiger Geschicklichkeit sehr leicht herzustellen ist, sicherlich entzückt sein! (Stizze.) W i l l i u n g a r.

## Heitere Ede

Der Schwur.

Zwei wohlhabende, früher befreundete Schotten trafen sich.

„Ich bin ausnahmsweise in der Stadt,“ sagte der eine. „Es freut mich, dich zu treffen; wir wissen ja, korrespondieren gibt es bei dem teuren Porto nicht, so will ich dich an etwas erinnern: Wir schwuren ja vor Jahren, im Falle Ablebens wanzmet der Ueberlebende einen schönen Kranz.“

„Jawohl, das stimmt,“ erklärte der andere.

„Und einen Schwur muß man halten, nicht wahr, alter Freund.“

„Gewiß,“ murmelte dieser.

„Nun also, wenn ich als weit- und breitbekannter Großgrundbesitzer dahingeh, wirst du es ja in den Zeitungen lesen.“

„Freilich, freilich,“ nickte jener und — las von diesem Tage an keine Zeitung mehr.

Stallensich.

Federmann sitzt in der Eisenbahn. „Verzeihung“, fragt ihn ein Herr, „können Sie italienisch sprechen?“

„Ich weiß nicht“, sagt Federmann, „ich habe es noch nicht verübt.“

Auch richtig.

Lehrerin: „Wir werden nun den Begriff des Raumes feststellen. Wer kann mir sagen, was Raum ist?“

Schülerin: „Ach! — Raum ist in der kleinsten Hütte!“

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Bankentriebe im Vorjahr

Wie alljährlich, hat auch diesmal der jugoslawische Bankenverband eine genaue Uebersicht der finanziellen Lage des Staates unter besonderer Berücksichtigung der aufgetretenen Ausnahmeverhältnisse im Bankenwesen veröffentlicht. Die Ausführungen dieses Berichtes sind umso interessanter, weil sie das zum Teil durch falsche Gerüchte und irrige Nachrichten beeinflusste Publikum über die tatsächlichen Ursachen und Auswirkungen der Bankentriebe aufklären.

Schon im August 1931 begann die Erscheinung, die sowohl für die Privatbanken, als auch für die staatlichen Finanzinstitute sehr bedeutungsvoll war, da sie eine starke Zurückziehung der Einlagen, wie sie in normalen Zeiten nie eintritt, mit sich brachte. Dieser Umstand mußte das jugoslawische Bankenwesen in eine schwere Lage bringen, die sich wohl auf das Kreditwesen, als auch auf die ohnehin geschwächte Volkswirtschaft überhaupt empfindlich auswirken mußte.

Für die Tatsache selbst bestanden verschiedene äußere und innere Gründe. Die Erschütterungen, welche in verschiedenen Staaten eintraten und die wirtschaftlichen und Kreditverhältnisse dort stark in Mitleidenchaft zogen, hatten unter anderen auch zur Folge, daß das Ausland keine Gelder aus unseren Finanzinstituten, deren die Mittel in Form von Krediten und aus längst bestehenden Geschäftsverbindungen zur Verfügung gestellt worden waren, zurückzuziehen begann. Es kam sogar soweit, daß selbst die noch nicht ausgenützten Kredite zurückgenommen wurden.

Unsere Banken kamen den Forderungen des Auslandes nach und machten die riesigen Kredite in relativ kurzer Zeit zum größten Teil flüssig. Der verbleibende, tolerierte Rest war von unbedeutender Höhe. Mit dem prompten Vorgehen unserer Finanzinstitute konnte das Ausland vollkommen zufriedengestellt werden, unsere Banken litten darunter jedoch zu leiden.

Es wäre nicht zur Krise gekommen, wenn nicht in diesem Augenblick innere Gründe eingetreten wären, die einen starken Ab-

fluß der verfügbaren Barmittel verursacht hätten. In erster Linie bestanden die Gründe darin, daß die Nationalbank eine neue Kreditpolitik begann, die von der früheren grundverschieden war. Dieses Institut mußte in erster Linie um Aufrechterhaltung der Golddeckung in der Höhe von 35 % Sorge tragen; da aber der Devisenabfluß stärker war als der Zufluß, mußte eine Einschränkung in der Krediterteilung erfolgen. Im Verlauf der Aktion war auch die Abberaumung erteilter Kredite notwendig geworden. Nach diesen Maßnahmen erschienen auch

die Einleger und Gläubiger der Banken u. begannen mit der Abdeckung ihrer Guthaben in großer Masse und in einem Tempo, das eine außerordentliche Gefahr für unsere Geldwirtschaft bedeutete. Diese Abhebung fand aber nicht nur bei den Privatbanken, sondern auch bei der staatlichen Hypothekbank und bei der Postsparkasse statt, und beide Unternehmen sahen sich daher ebenfalls demüßigt, ihre den Privatbanken erteilten Kredite abzuziehen. So drückten gleichzeitig das Ausland, die heimischen Kreditgeber und die privaten Einleger und Gläubiger auf die Banken, und dies war die Ursache der entstandenen Krise.

Hierzu kamen noch weitere Er-

schwerungen, die darin bestanden, daß Kaufleute, Industrielle und andere Wirtschaftler ihren Verpflichtungen den Banken gegenüber nicht in gleichem Maße nachkommen konnten und die erteilten Kredite nicht rückzahlten in der Lage waren. Zur selben Zeit erlitten aber auch die Wertpapiere starke Einbußen und verursachten dadurch den Bankunternehmern bedeutende Schäden. Die Papiere waren weder zu verkaufen, noch zu deponieren. Selbst die schon gerichtlich zugesperrten Zahlungen sicherer Vermögensgegenstände waren nicht hereinzubringen. Und als die Banken versuchten, ihre Immobilien abzusetzen, um zu Geld zu kommen, fanden sich keine Käufer, sodaß jene Objekte, die dann wirklich abgegeben wurden, einen Preis erreichten, der tief unter dem Eigenwerte stand.

Alle diese Gründe zusammengenommen, brachten es mit sich, daß die Banken im Vorjahre nicht mehr in der Lage waren, ihren Verpflichtungen voll nachzukommen, womit die allgemeine Wirtschaftslage noch mehr erschwert wurde.



### BOURJOIS MACHT WIEDER EIN GESCHENK...

Kaufen Sie sich eine Schachtel des beliebten „POUDRE MON PARFUM“ in der Spezialpackung und Sie erhalten in einem eleganten Emailletui 1 Fläschchen Parfium Mon Parfium geschenkt. Nur vom 15. Mai bis 15. Juli.

# BOURJOIS

PARFUMEUR - PARIS

× **Vorkaufsrecht.** Maribor, 3. d. Der Auftrieb belief sich auf 288 Stück, die Kauflust war ziemlich roge, verkauft wurden 174 Stück. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine 55-80, 7-9 Wochen 100-150, 3-4 Monate 190-250, 5-7 Monate 300-350, 8-10 Monate 440-480, einjährige 500-650, das kilo Lebendgewicht 6-6.50 und Schlachtgewicht 9-10.50 Dinar per Kilogramm.

× **Keine direkten Fahrkarten nach dem Ausland an den Bahnhofskassen.** Nach den Oesterreichischen Bundesbahnen hat sich nur auch die Generaldirektion der Jugoslawischen Staatsbahnen entschlossen, die Ausgabe von direkten Fahrkarten an den Bahnhofskassen einzustellen, da der gegenseitige Abrechnungsverkehr wegen der Deviseneinengungen auf Schwierigkeiten stößt. Dagegen sind direkte Fahrkarten nach dem Ausland noch immer beim Reisebüro „Putnik“ erhältlich.

× **Devisenerleichterungen im Reiseverkehr.** Angesichts der bevorstehenden Reise- und Reisebesatzung beginnen in den nächsten Tagen zwischen Jugoslawien und Oesterreich Verhandlungen zwecks Erzielung eines Einvernehmens in der Frage der Devisenerleichterungen im gegenseitigen Reiseverkehr. Hierbei soll als Grundlage das die letzten Tage zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei abgeschlossene Abkommen dienen.

## Rätsel um Gwendolin

Originalroman von Lola Stein

47 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Es ist wieder einmal ein merkwürdiger Empfang, den du mir im Hause meines Vaters bereitest“, entgegnete die junge Frau, flammend vor Empörung. „Ich komme nach Monaten zurück, und du willst mich abfertigen, wie einen flüchtigen Besuch, wie eine lästige Wirtstherin.“

Valerie Hagebach zuckte kühl die Achseln. „Du weißt, daß du dein Heimatrecht hier verloren hast durch — die Geschehnisse.“ „Neben diese Geschehnisse eben will ich mit dir sprechen! Um Nicht in sie zu bringen, bin ich zurückgekommen. Sieh her, was ich in Köln zwischen alten Briefschaften und Bildern, die Herbert gehörten, gefunden habe. Erkläre mir, wie dieses Bild dorthin kommt.“

Wurde Valerie Hagebach bleich? Sie war wie stets, sehr weiß geschminkt, aber Gwendolin schien es doch, als wenn sie unter der Puderfärbung erbläute. Auch die Hand, die sie ausstreckte, um die Photographie zu ergreifen, zitterte ein wenig. Aber Gwendolin gab sie ihr nicht. Sie umklammerte sie nur fester. Sekundenlang starrten die beiden Frauen sich stumm und erbittert in die Augen. Dann sagte Valerie, und ihre Stimme klang ein wenig spröde:

„Was soll dieses Bild? Ich begreife nicht, was du willst, Gwendolin.“

„Du begreifst nicht... Du siehst doch, daß es dein Bild ist, daß ich in Herberts Sachen fand.“

„Wenn du es dort gefunden hast, so kann es mein Bild natürlich nicht sein. Eine zufällige Ähnlichkeit!“

„Ist ausgeschlossen!“

„Sag das nicht. Es gibt sogar Doppelgänger.“

„Die zufälligerweise auch den gleichen Namen haben? Und die gleiche Schrift?“

Sieh doch, was auf der Rückseite des Bildes steht! Hast du das geschrieben?“

Sie wandte das Bild und zeigte der Stiefmutter die Worte. Valerie verstieg sich nach minutenlangem Pause ruhig:

„Es scheint so! Wer aber sagt dir, daß ich diese Worte für Herbert schrieb und ihm dieses Bild gab?“

„Wie sollte es sonst in seinen Besitz kommen?“

„Er kann es mir gestohlen haben.“

„Aus welchem Grunde?“

„Das weiß ich nicht. Gegeben habe ich es ihm nicht.“

„Du mußt es doch getan haben. Denn ich fand es nicht etwa hier, sondern in Köln in seinen alten Sachen. Er ist aber, seit ich ihn kenne, nie wieder in Köln und im Hause meines Onkels gewesen. Du kannst nicht länger leugnen, Herbert früher gekannt und ihm nahegestanden zu haben!“

„Das bestreite ich sehr entschieden, Gwendolin! Ich weiß nichts von diesem Bilde, genau so wenig, wie ich von einer früheren Bekanntschaft mit Herbert etwas weiß. War um sollte ich sie verborgen haben?“

„Der Grund liegt nahe genug. Du leugnest also, so lächerlich ist es angesichts dieser Tatsache! Gut! So werde ich Papa dieses Bild denn zeigen. Ihm wirst du vielleicht die Antwort geben, die du mir verweigert.“

„Ich sagte dir doch, daß dein Vater jetzt keine Aufregungen verträgt! Willst du ihn kränker machen, willst du die Verantwortung auf dich nehmen, wenn etwas — passiert? Der Arzt hat jede, jede Erregung auf das strengste verboten. Und du willst ihm mit lächerlichen, lange vergangenen und vergessenen Geschichten sein seelisches Gleichgewicht zu stören versuchen? Ich dulde nicht, daß es geschieht!“

„Das wollen wir sehen! Du versuchst, mich einzuschüchtern, aber es geht jetzt um zu vieles für mich. Du mußt und du wirst mir vor meinem Vater die Aufklärung geben, was dich mit Herbert verbunden hat, warum du uns allen eure Bekanntschaft verweigert, und welchen Anteil du an seinem Leben und Sterben während meiner Ehe nimmst.“

„Ich? Du bist in der Tat wahrhaftig, Gwendolin! In diesem Hause bin ich die Herrin, hier habe ich zu bestimmen! Nun, da ich weiß, daß du dich deinem Vater nur in der Absicht nähern willst, ihn aufzuregen, ihn kränker zu machen, ihn zu vernichten, dulde ich nicht, daß du ihn überhaupt siehst. Du wirst noch heute abend dieses Haus verlassen, das keinen Platz mehr für dich hat!“

„Es ist nicht dein Haus allein! Noch lebt mein Vater, noch hat er hier zu sagen. Ich will doch sehen, ob er seine Tochter von der Schwelle jagt. Ich behaupte hier meinen Platz und mein Recht. Wenn du mich nicht freiwillig zu Papa läßt, so werde ich mich an den Sanitätsrat wenden. In seinem und deinem Beisein will ich mit Papa sprechen. Hinauswerfen lasse ich mich nun nicht mehr von dir.“

„Das wollen wir sehen!“ Valerie Hagebach stand auf. Ihre schmalen, zwingenden Augen, die in diesem Augenblick fast schwarz erschienen, blickten drohend und böse auf Gwendolin. „Du bist in ständiger Absicht zurückgekommen, Gwendolin! Wir wollen abwarten, wenn dein Vater mehr glaubt, die oder mir! Mir, die er liebt, die ein untadeliges Leben an seiner Seite seit vielen Jahren führt, oder dir, auf der der schrecklichste Verdacht ruht, den es überhaupt gibt.“

Auch Gwendolin stand auf. Sie zitterte am ganzen Körper. „Hier handelt es sich nicht mehr um Glauben! Um Tatsachen geht es jetzt, die nicht abgelehnt werden können.“

„Meinst du? Und wenn ich deinem Vater erkläre, daß du, in verbrecherischer Absicht, dir dieses Bild von mir angeeignet, es gestohlen hast? Meine Schrift gefälscht, um

mich zu verdächtigen in seinen Augen, um mir Böses zu tun? Hüte dich vor mir!“

Gwendolin! Du hast mich als Gegnerin unterschätzt! Wenn du nur in dieses Haus gekommen bist, um mir zu schaden, so wirst du bald merken, daß mir jedes Mittel recht sein wird, um dich in deinen bösen Plänen zu hemmen.“

„Das wirst du ihm sagen?“ Gwendolin war fassungslos. „Auf welche wahrhaftigen Ideen verfallst du?“

„Sie sind nicht absurder als die deinen, mein Kind.“

„Aber ich habe einen Zeugen für diesen Fund. Onkel Friedrich...“

„Auch ihn kannst du getäuscht haben...“ Valerie brach plötzlich ab, denn sie bemerkte Grit, die schon eine Weile auf der Schwelle stand und dem hagerfüllten Gespräch der beiden Frauen zuhörte.

„Papa ist aufgewacht“, erklärte das junge Mädchen auf den fragenden Blick der Mutter. „Die Schwester hat mir gesagt, daß er nach dir verlangt, Mama.“

„Es ist gut. Ich komme.“ Sie sah über Gwendolin hinweg und ging schnell aus dem Zimmer.

Die junge Frau stand wie erstarrt. Grit flog auf sie zu.

„Was habt ihr miteinander gehabt, Gwendolin?“

„Fürchtbares! Sie will mich nicht zu Papa lassen! Aber ich werde Mittel und Wege finden, um doch zu ihm zu kommen. Ihre Angst zeigt mir ja, wie sehr schuldig sie sich fühlen muß.“

„Willst du mir denn nicht erklären, Gwendolin...“

„Später, Kleine. Ja, du sollst alles wissen. Ich bin nur noch ganz benommen von dieser Unterredung, von der Schlechtigkeit und Raffinerie dieser Frau.“

„Ich weiß, wie schlecht ist sie, Gwendolin“, sagte Grit mit zuckenden Lippen. „Wir hat sie alles genommen.“

„Ich glaube, Grit, mir auch.“

(Fortsetzung folgt.)

Es ist zu hoffen, daß diese Frage in aller- nächster Zeit befriedigend gelöst wird.

× Die Wirtschaftskrisis werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Zeit für die Anmeldung der Gewerbetreibenden und Konfessionen nach dem neuen Gewerbegesetz beim Stadtmagistrat am 9. d. verstreicht. Nach einer Mitteilung des Handelsministeriums sind der Anmeldungspflicht auch die Zollvermittler unterworfen.

× Rückgang des Quecksilberpreises. Die Hauptproduktionsländer Europas für Quecksilber sind Italien (Sibria) und Spanien (Almaden). Während sich in den letzten Jahren der Quecksilberpreis im Sinne der zwischen diesen beiden Staaten getroffenen Abmachungen bei 100 Dollar für eine Flasche hielt, ist derselbe in den letzten Monaten infolge der verringerten Nachfrage bis auf 50 Dollar zurückgegangen.

× Franc statt Dollar. Der Umstand, daß der französische Franc gegenwärtig die Schwankungen am wenigsten unterworfen ist und in dieser Hinsicht den Dollar schon längst überflügelt hat, bewog die Bank von England dazu, in letzter Zeit weniger Dollar, dagegen in größeren Mengen Franken anzukaufen, um so den nötigen Devisenschatz zu bereichern. Allgemein wird der französische Franc als die zukünftige Standardwährung angesehen, was in Amerika nicht geringes Unbehagen ausgedrückt hat.

× Vergrößerte Weizenanbaufläche in der Welt. Nach Mitteilungen des Internationalen Agrarinstituts in Rom wurde die mit Weizen bebauten Fläche in der ganzen Welt, ausgenommen Rußland, aus dem keine zuverlässigen Daten vorliegen, heuer gegenüber dem Vorjahr um rund eine Million Hektar vergrößert. Da die meisten Saatensand- bereiche günstig lauten, ist somit heuer mit einem größeren Weizenanbau zu rechnen.

Stok RAB 75 DALMACIJA bis 100- inkl Bristol Hotel A. MACHAR

Radio

Samstag, 5. Juni.

Subjuna, 9 Uhr: Kirchenmusik. — 10: Turnfreübungen der Mittelschulen (Uebersetzung aus Beograd). — 12: Schallplatten. — 16: Solalattakonzert. — 17: Nachmittagsmusik. — 21: Solalattakonzert. — 21: Abendmusik. — 21.30: Opernstunde. — Beograd, 10: Turnfreübungen der Mittelschüler. — 10.30: Konzert. — 21: Opernquartett. — 22: BiolinKonzert. — 22.40: Nachtmusik. — Wien, 19.40: Secorq's komische Oper „Ramsell Angot“. — 22: Oker und Arien. — 22.40: Tanzmusik. — Graz, 15.25: Fröhliches Mädel. — Gellberg, 20.15: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Bratislava, 20: Secorq's Operette „Giroffo-Giroffa“. — Oberitalien, 20.15: Konzert. — 21: Wagner Oper „Lannhäuser“. — Wlaskawer, 19.30: Schrammelmusik. — 20: Konzert. — 22.45: Tanzmusik. — Bukarest, 19: Mozarts Oper „Entführung aus dem Serail“. — Stockholm, 19.55: Konzert. — 22: Solistenabend. — Rom, 20.45: Blancs Operette „Schneeflume“. — Bergamo, 21.45: Konzert. — Langenberg, 20: Konzert. — 22.30: Nachtmusik. — Prag, 19: Konzert. — 22.55: Nachtmusik. — Budapest, 20: Hörspiel. — 21.50: Zigeunermusik. Anschließend Tanzmusik. — Borschau, 19.30: Moniuszko's Oper „Halla“. — 23.10: Tanzmusik. — Darenty, 21.05: Konzert. — Nürnberg, 20: Verdis Oper „Sizilianische Veiper“. Anschließend Tanzmusik. — Paris-Mobis, 20: Konzert. — 21.30: Solalattakonzert.

Aberfionen.

Der alte Botschafter ist sehr verwundert. „Merkwürdig“, sagt er, „ich habe da einen Herrn kennengelernt, der angelt und jagt den ganzen Tag. Aber er ist weder Wild noch Fisch. Er hat behauptet er, geradezu eine Weinigung dagegen.“ „Gar nicht merkwürdig, Excellenz“, jagt Schlang, „ich kenne zum Beispiel eine ganze Reihe von Diplomaten, die haben, seitdem sie in der Laufbahn sind, eine geradezu krankhafte Aberfion gegen Politik.“

SPORT

Der Kampf um die höchste Fußballlehre

„Mirtja“ (Ljubljana) und „Maribor“ kämpfen um die Staatsmeisterschaft — Spielbeginn um halb 18 Uhr im Volksgarten

Es dauerte fast volle 13 Jahre, daß auch dem Mariborer Fußballsport Lär und Tor für die Beteiligung an den größten Wettbewerben im Staate geöffnet wurden. 13 Jahre sind es her, seitdem die Draustadt dem Fußballsport eine beharrliche Pflege angedeihen läßt. Allerdings wurde schon einige Jahre vor dem Weltkrieg bei uns Fußball betrieben, doch mußte im Jahre 1919 alles von neuem begonnen werden. Der Gründung „Rapids“, „Sturms“, „Hertha“ und der „Roten Elf“ folgte das aktive Eingreifen einiger beherzter Mittelstufen in die damaligen Fußballereignisse unserer Stadt, aus deren Reihen die erste Fußballmannschaft des „Mirtja“ hervorgegangen ist. Schwere Stunden, aber auch fröhliche Tage hatte die Mannschaft in den 13 Jahren vorbeliegen lassen, sodaß sie heute, reich an Erfahrungen, den schwersten, aber auch wichtigsten Kampf seit der denkwürdigen Gründung aufnimmt.

Es geht um die höchste Fußballtröphäe, die der jugoslawische Fußballsport zu vergeben hat. In drei Tagen werden sich die Fußballvereine im Staate um den Sieg, der ihnen den Eintritt in das ereignisvolle Endspiel bringen soll.

× G. A. Rapids. Zum Meisterschaftsspiel gegen die „Maribor“-Reserve haben folgende Spieler Sonntag um halb 18 Uhr spielbereit zu sein: Hermann, Glad, Barlovič, Fuškar, Brödl, Seifert, Heller, Benlo, Gollnar, Pischof und Vidovič. Gespielt wird auf dem „Maribor“-Sportplatz. Die Ausrüstung hat der Platzmeister in die „Maribor“-Garderobe zu bringen.

× „Zelenikar“ in Calovec. Die Eisenbahner bestreiten morgen ein Wettspiel in Calovec gegen den dortigen Sportklub. Die Mannschaft tritt in der Aufstellung Pischof, Konrad, Wagner, Konjak, Franges, Franges B, Glavič, Badnik, Pavlin, Sorova, Klippfänger, Konrad 2 und Besiditel an. Die Genannten haben sich um 11 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden!

× Erfolge der NSU-Fahrer. Die NSU-Fahrer konnten auf den letzten Rennen auf dem Rürfurgring eine Reihe von hervorragenden Erfolgen erzielen. Rütchen fuhr die schnellste Zeit des Tages mit 110.4 Stundenkilometer. Beim Motorradrennen in Dohenschheim stellte auch ein NSU-Fahrer, u. zw. Dullus, mit 127 Stundenkilometer einen neuen Bahnrekord auf. Auch die schwierige Material- und Fahrerprüfung, die Offpreuhschicht des MDC verlief im Zeichen der schönen Erfolge der NSU-Maschinen, denen drei goldene, vier silberne und eine Reihe von bronzenen Medaillen zuerkannt wurden.

× „Obelweis 1900“. Am nächsten Sonntag, den 12. Juni Nachmittags-Ausfahrt nach Cerkat bei Sv. JI zum Besuche unseres

Der scharfe Endlapp im englischen Derby



Vor 600.000 Zuschauern wurde in Epsom das bedeutendste Pferderennen der Welt, das Englische Derby, gelaufen. Sieger des 21 Pferde starken Feldes und des 150.000-Mark-Preises wurde das Pferd „April the Fifth“ (Der fünfte April), das hier — wie man sieht — mit knappem Vorsprung durchs Ziel geht.

„Maribors“ Mannschaft hat schon vergangenen Sonntag die Feuertaufe bestanden. Die Mannschaft trat vor dem kritischen Jugender Publikum auf, wo sie trotz des ungünstigen Ausgangs des Spieles recht gut gefallen konnte. Morgen, Sonntag, nun gilt der Kampf dem Meister von Slowenien „Mirtja“. Das Treffen bedeutet daher nicht nur einen Kampf um die Vize-Erhhebung, sondern auch um die Vorherrschaft im Fußballsport Sloweniens.

Unsere Vertreter des Rensports haben den Spitzenvereinen aus Ljubljana schon wiederholt bewiesen, daß sie ihnen trotz aller hemmenden Umstände eines Provinzialclubs um nichts nachstehen. Sogar „Mirtja“, der Meister, mußte in der Meisterschaft von Slowenien von „Maribor“ eine Schlappe von 6:2 in Kauf nehmen.

Chancen sind nun auch diesmal reichlich vorhanden, wenn auch „Mirtja“ seit diesem Spiel mit ganz besonderem Hochdruck an der Verwirklichung ihrer Mannschaftsarbeit.

Das Treffen geht um halb 18 Uhr am „Maribor“-Platz im Volksgarten vor sich. Für die Badegäste im Inelbad wird der Autobus zwischen 17 und 18 Uhr direkt vom Bad bis zum Sportplatz verkehren.

Chrenmitgliedes Herrn Josef Veranič. — Am 19. Juni: Sternrennen nach Celje; die Rennfahrer haben sich bis nächste Woche beim Rennleiter Herrn Obmannsdirektor Michael Leinik zu melden. — Michael Mohr, 1. Jahrgang.

Gesundung mit dem Sifaler Mineralwasser

Von Dr. M. Anzevici.

Das Sifaler Mineralwasser ist eine vereinigte Salzlösung, deren wenn auch komplizierte Wirkung in erster Linie durch den verhältnismäßig hohen Jodgehalt bedingt ist. Außerdem gibt es selbstredend auch andere Bestandteile, unter denen besonders Chlor und Hydrocarbonat in solchen Mengen vorhanden sind, daß man mit vollem Recht von einem alkalisch-muriatischen Wasser sprechen kann. Damit ist nat. nicht gesagt, daß nicht auch andere, in der Analyse angeführte Bestandteile mitwirken. Die Tatsache ist ja bekannt, daß die aktive Wirkung des Mineralwassers auf die Kolloiden des Organismus nicht nur von einer kräftigen Mineralisierung abhängig ist. Gerade weniger mineralisierte Wasser wirken manchmal stärker, und diese Tätigkeit ist nicht in der Hauptsache von der Menge, sondern auch von der Natur und der Form der gelösten mineralischen Elemente abhängig.

Ohne Rücksicht auf die gelösten Elemente wirkt auch das Wasser, das hier zu 50% vorliegt, stark auf den Organismus ein. Es erneuert sich ständig, wenn es in der Form von Nahrung, Getränken und in geringerer Maße auch durch chemische Prozesse bei der Verdampfung des Fettes und der Kohlenwasserstoffes in den Organismus gelangt. Die Wichtigkeit des Wassers als Träger aller gelösten mineralischen Elemente zeigt sich besonders in den sogenannten Durckuren, bei denen das in den Organismus gelangende Wasser die darin aufgelösten Salze verdünnt und dieselben mit dem Urin samt den verschiedenen Krankheitsprodukten ausscheidet.

Ein wichtiges und erfolgreiches Heilmittel ist das Wasser auch deshalb, weil es sich auf alle mögliche Weise verwenden läßt, wie hinsichtlich der Temperatur, der Form und Art der Einnahme, als starke therapeutische Wirkungen auf den gesamten Organismus erzielt werden. Diese Wirkungen lassen sich sehr genau bestimmen, was bei der Behandlung von rheumatischen, Nerven- und anderen Krankheiten von größter Bedeutung ist. Das Sifaler Mineralwasser kommt in großen Mengen in unmittelbarer Nähe des schön eingerichteten Bades vor und ist deshalb die Verwendung des Wassers zu Heilzwecken in unbegrenzten Mengen möglich.

Wegen des bereits erwähnten hohen Jodgehalts besitzt dieses Wasser einen besonderen Einfluß auf die Tätigkeit der Schilddrüsenbildung und auf die Beseitigung der Folgen von Entzündungen, besonders bei chronischen Prozessen oder bei Folgen von chronischen Intoxikationen in welcher Art des Zellengewebes immer, in erster Linie in den Wandungen der Blutgefäße. Bei Jodwasser ist nachgewiesen, daß nach dem Genuß schon in verhältnismäßig kurzer Zeit Jod in geringen Mengen im Urin angetroffen wird. Zweifelsohne bringt nach dem Baden eine geringe Menge Jod durch die Haut in den Organismus ein. Die Einwirkung des Jodwassers auf die häufigen Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße, auf die Folgen der Nierenentzündungen und auf den erhöhten Blutdruck ist darum verständlich, besonders wenn sich der Kranke rechtzeitig dieser Behandlung unterzieht.

Die Tätigkeit des Kochsalzes, das im Sifaler Mineralwasser in größerer Menge vorhanden ist, manifestiert sich auf manche Art. In erster Linie wird die Bildung des Mund- und Magensaftes und -saftes erhöht, wodurch die Umwandlung der Stärke in Zucker und des Eiweißes in Peptone gefördert wird. Auch die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen wird erhöht und die Erneuerung des gesamten Organismus beschleunigt. Der Urin wird in größerer Ausmaße ausgeschieden. Was das Blut selbst betrifft, liegt eine größere Menge von Hämoglobin und eine größere Zahl der roten Blutkörperchen vor. An den Schleimhäuten kann man eine Abnahme der krankhaften Speichelbildung wahrnehmen. Solche Mineralwasser können somit auch gegen eine erhöhte Bildung von Magensäuren angewendet werden, insbesondere wenn es sich um Folgen von Nervenkrankheiten handelt.

Dies alles wird durch die Wirkung der Kohlensäure, die im Magen frei wird und besonders auf die Bewegung und die Erzeugung der Magensaft einwirkt, noch bedeutend erhöht. Wegen der alkalischen Carbonate löst sich in der Kehle und im Magen der im Krankheitsstadium entstandene Speichel auf, besonders wird aber die übermäßige Salzsäure verringert. Der alkalische Charakter des Blutes wird gestärkt, und dies hat ein stärkeres Ausscheiden von Kohlensäure und eine intensivere Aufnahme von Sauerstoff zur Folge, daneben aber auch ein erhöhtes Ausscheiden der Feuchtigkeit. Auf diese Weise wirkt ein solches Wasser besonders günstig bei Entzündungen der Blase und anderer Organe, es zerlegt die Urinsäuren und wirkt günstig auch bei Hufkrankheiten und katarrhalischen Entzündungen, Gallensteinen usw.

Ferner ist die Tatsache bekannt, daß bei übermäßig großem oder langandauerndem Genuß von alkalischen Wasser der Magensaft manchmal zu stark neutralisiert werden und daß es so zu Verdauungsstörungen und zu einer Schwächung des Organismus kommt. All dies ist beim Sifaler Mineralwasser wegen der glücklichen Verbindung mit Kochsalz ausgeschlossen. Gerade schwächeren Personen kann wegen des günstigen Einflusses und der Tätigkeit bei der Erneuerung der Drüsenstoffe und bei der Blutbildung der Genuß dieses Wassers nur wärmstens empfohlen werden. Vor allem kommt das Wasser für Asthmatiker und mit einem Krampf behafteten Personen, wie auch bei verschiedenen Arten von Lungenentzündungen und Exudaten zugute. Bei solchen Krankheiten werden die häufig auftretenden unerträglichen Bronchial- und Rachentatarche gemildert. Gut ist die Einwirkung auf die Verdauung, und so wird die Kraft des Organismus gehoben. Bei Neigungen zu Lungen- und Blutungen anderer Organe ist die Verwendung dieses Wassers natürlich nicht erlaubt, dagegen wirkt es besonders günstig auf verschiedene Exudate der Geschlechtsorgane.

Zweifelsohne ist auch die Tätigkeit anderer Bestandteile des Wassers in geringeren Mengen günstig, wie des Arsens, Iitiums und Siliziums, und zwar in der bereits früher erwähnten Richtung.

In dem Bestreben, die Badeanlagen möglichst zu vervollkommen, hat der Eigentümer alles unternommen, um die Heilung allseitig und für die Kranken so möglich als günstig zu gestalten. So gibt es Moorbäder vorzüglicher Qualität, ermöglicht ist die Benutzung der Sauerstoffbäder, ferner die Behandlung mit trockener Kohlensäure, heißem Sand, Elektrizität, Sonnenbädern und Inhalationen, während schon früher die Badeanlagen für die Behandlung mit Heißluft, Dampf, Massage und anderen, in die moderne Hydrotherapie fallenden Mitteln eingerichtet waren.

# Rätsel-Ecke

Die Moorbäder wirken günstig auf verschiedene neuralgische, rheumatische und Protinfrankungen, auf die Folgen von Verletzungen, Frauenkrankheiten und verschiedene Störungen der Geschlechtsfunktionen. Köhlich und ebenso kräftige Wirkungen erzielt man mit heissem Sandbädern.

Die Behandlung mit trodener Kohlensäure wirkt günstig bei verschiedenen Nerven-, rheumatischen und Hautkrankheiten sowie bei Störungen der Sexualorgane, die lokalen oder psychischen Charakter tragen können. Sauerstoffbäder werden bei Blutartern und bei Störungen des Blutkreislaufes, aber auch bei Neurosen mit Erfolg angewendet.

Die hier beschriebene Wirkung des Sulfater Mineralwassers fußt auf langandauernden Forschungen anerkannter Fachmänner. Erst nach gewissenhaftesten Feststellungen und Erfahrungen schritt man daran, das modernste Bad im Staate zu errichten, das in Bälde noch vergrößert werden wird. Untersuchungen stellten an Professor Sahovic aus Beograd, Professor Radonick aus Zagreb, der Assistent der Wiener Klinik Doktor Dattner, Dr. Wagner aus Gaisern, Dozent Dr. Diem aus Wien, Primararzt Dr. Stipick aus Sifal u. das Schulgesundheitsamt in Bern. Zu erwähnen wären auch umfangreiche und großartig durchgeführte Aktionen des Ausschusses zur Bekämpfung des Kropfes in Sifal, der unter gewissenhafter Mitarbeit zahlreicher heimischer Ärzte in Sifal bei der Behandlung des Kropfes an der Schuljugend in verschiedenen Bezirken glänzende Erfolge erzielt hat. Diese Resultate werden demnächst veröffentlicht werden.

Die Kurbehandlung im Sulfater Jodbad umfasst in der Hauptkategorie:

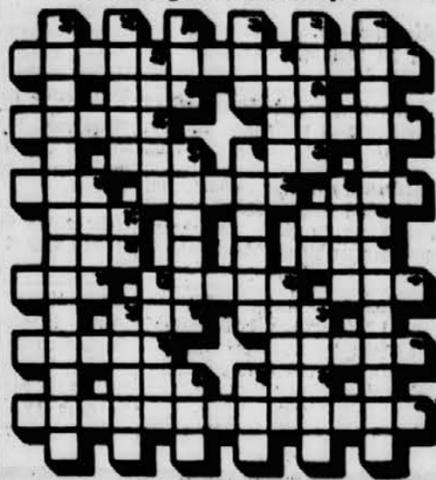
1. Behandlung durch Einnahme von kaltem oder warmem Mineralwasser, allein oder zusammen mit Radiumkuren.
2. Verschiedene Ausspülungen und Gurgeln sowie Inhalationen mit verschiedenen Beimpfungen.
3. Gewöhnliche warme oder kalte Bäder, allein oder zusammen mit Kohlensäure und Sauerstoff, Halbbäder und lokale Bäder verschiedenen Wärmegrades.
4. Allgemeine und lokale Moorbäder.
5. Allgemeine und lokale Sandbäder.
6. Trodene Kohlensäurebäder.
7. Verschiedenartige Duschen.
8. Allgemeine und lokale Massage und Elektromassage.
9. Verschiedene Packungen und Beläge.
10. Behandlung mit Trodenluft und allgemeinem Dampfbad.
11. Sonnenbäder.

Zur Behandlung gelangen nachstehende Krankheiten:

1. Allgemeine Körperschwäche, Stofulose, Blutarmut und Infiltrierung zur Tuberkulose.
2. Erkrankungen der Atmungsorgane, Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, ferner Asthma, Atembeschwerden und verschiedene Erudate.
3. Krankheiten des Herzens und der Blutgefäße, Arteriosklerose, erhöhter Blutdruck und ähnliche Krankheiten.
4. Magen- und Darmkrankheiten.
5. Leber- und Gallenkrankheiten.
6. Nierenkrankheiten und Blasenentzündung, Gallensteine.
7. Erkrankungen der Geschlechtsorgane, wie verschiedene Entzündungen, Erudate, Störungen der Regel, geschwächte Funktionen des Eierstocks, männliche Geschlechtschwäche.
8. Alle Krankheiten rheumatischen Charakters.
9. Nervenkrankheiten, wie Neuralgie, Nervenentzündung, Erkrankung der Hirnhaut, Folgen des Schlaganfalls, Migräne, Krankheiten des Zentralnervensystems.
10. Kropf und verschiedene Störungen der Drüsenfunktionen.
11. Verschiedene Hautkrankheiten, besonders Ekzeme stofulösen Charakters.
12. Folgen von Verbundungen.
13. Folgen von chronischen Quecksilber-, Blei-, Alkohol-, Nikotinvergiftungen usw.
14. Folgen der Malariaerkrankung.
15. Protin, Knochen- und Gelenkerkrankungen tuberkulösen und stofulösen Charakters.
16. Zuderkrankheiten.
17. Pathologische Körperzunahme.
18. Folgen von Geschlechtskrankheiten, besonders im Blut- und Nervensystem.

Zum Kurzgebrauch werden nicht zu geringe Kräfte Kranke mit erhöhter Temperatur, solche die zu Blutungen neigen und an bösartigen Neubildungen leiden, an schweren Herzleiden und zu großer Erschöpfung laborieren, endlich Geisteskranke

## Kreuzworträtsel

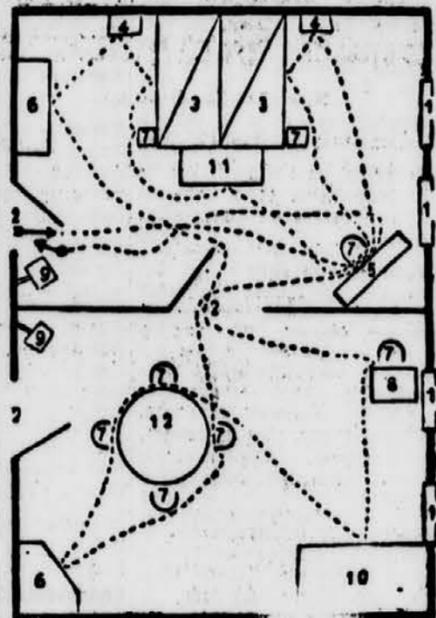


**Senkrecht:** 1. Französischer Rot- und Weißwein. 2. Seevogel. 3. Rinderspeise. 4. Abkürzung für Telefon. 5. Getreideabfall. 6. Stadt an der Wupper. 8. Alte Waffe. 9. Nacholberbranntwein. 12. Türkischer Name. 13. Laufvogel. 14. Englisch: See. 15. Frauenname. 17. Männername. 18. Stern des Orion. 23. Warmes Getränk. 24. Tonstufe. 25. Toter Körper. 26. Egotischer Vogel. 28. Kohlenforte. 30. Stadt in d. niederländischen Provinz Groningen. 32. Nützliche Behandlung. 33. Räumlicher Begriff. 35. Weißl. Rind. 36. Teil des Kopfes.

**Wagrecht:** 7. Selbsthypnose. 10. Hauptprodukt. 11. Blattspitze. 14. Kostbares Gewebe. 16. Türkischer Rechtsgelehrter. 18. Hautkrankheit. 19. Ungemusterter Stoff. 20. Muse. 21. Menschliches Glied. 22. Honigwein. 24. Küstenland in Westafrika. 26. Berufsart. 27. Moderner Komponist. 29. Frauenname. 31. Bekanntes Schriftsteller. 34. Unreinheiten der Luft. 35. Männername. 37. Thüringische Stadt.

## Gedantentraining

### „Dieb oder Diebin“



**Erklärung der Skizze:** 1. Fenster, 2. Türen, 3. Betten, 4. Nachtschränke, 5. Frisiertoilette, 6. Schränke, 7. Stühle, 8. Nähtisch, 9. Defen, 10. Sofa, 11. Truhe, 12. Tisch.

In das Landhaus eines Industriellen war eingebrochen worden. Da die Fußböden erst frisch geölt worden waren, konnten die Fußspuren genau festgestellt und in eine flüchtige Skizze des Tatortes eingetragen werden. Die Polizei stand vor einer kriminalpsychologischen Aufgabe: stammten die Fußspuren von einem Dieb oder von einer Diebin?

## Daran hatte sie nicht gedacht

Frau Elli hatte bisher nie geraucht, nun glaubte sie aber, es als „mondäne Frau“ doch zeitweilig tun zu müssen, weil — ihre Freundinnen auch rauchen. Ihr Mann versuchte ihr den Unfuss auszureden. Einmal sei es ganz unsinnig, so meint er, sich das Rauchen angewöhnen und überdies müsse sie sich mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand besonders davor hüten. Und Frau Elli, die sonst eine folgsame Gattin ist, verspricht, daß sie nicht wieder rauchen wird. Aber eines Tages ist die Versuchung doch zu groß. Ihr Gatte hat auf dem Schreibtisch seine Zigarettenbox vergessen und sie hat im

Augenblick nichts Besseres vor. Sie klappt die Dose auf, nimmt eine Zigarette heraus, raucht sie und dann, wie aus kindlichem Trost, noch eine zweite.

Dann aber kommt die Reue. Ob ihr Mann merken wird, daß zwei Zigaretten fehlen? Rasch läuft sie in den Laden, besorgt zwei Zigaretten der gleichen Sorte und steckt sie wieder in das Etui.

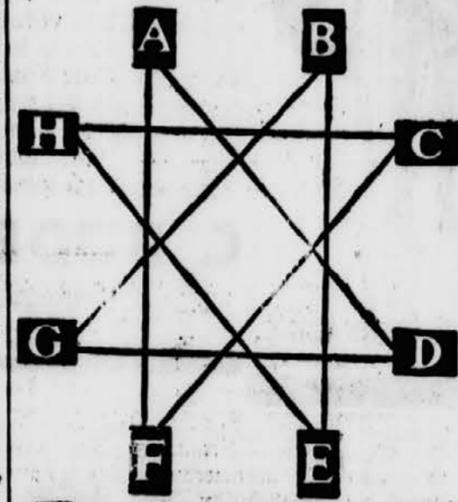
Nach dem Abendessen holt er vom Schreibtisch seine Dose, zündet sich behaglich eine Zigarette an und beginnt die Zeitung zu lesen. Plötzlich aber steht er seine Frau an und fragt ernst: „Hast du mir nichts zu gestehen?“

Frau Elli wird abwechselnd rot und blaß und stammelt: „Wie kommst du nur darauf?“

Wie konnte er „darauf“ gekommen sein?

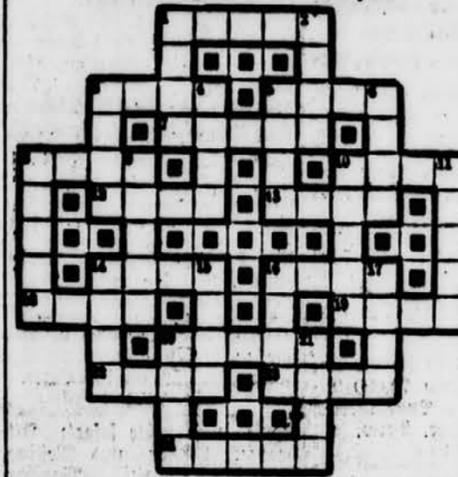
## Der Verhubbahnhof

Damit die Langeweile in etwa verregneten Ferientagen nicht gar zu groß wird, zeigen wir Ihnen hier ein hübsches und einfaches Spiel, an dem Sie Ihre Geduld erproben können.



Die mit Buchstaben versehenen Quadrate stellen Heizhäuser dar, die geraden Linien die verbindenden Geseise. Nun gilt es sieben Lokomotiven in sieben Heizhäuser einzufahren, so A. B. von A nach F, von G. nach D usw. Bereits besetzte Heizhäuser dürfen aber nicht mehr zur Abfahrt benutzt werden. Wir wünschen Ihnen viel Fortschritt! Hoffentlich schaffen Sie es recht bald!

## Kreuzworträtsel



**Senkrecht:** 1. Singvogel, 2. Metallbehälter für Pasten und Kremsen, 3. künstliches Werk, 4. hinesischer Hafenarbeiter, 5. Armelung einer Waren- oder Geldsendung, 6. Aufzugsvorrichtung für Perfororen, 8. künstliche Wasserstraße, 9. Sternbild, 10. europäische Hauptstadt, 11. brauner Farbstoff, 14. englischer Dichter, 15. Gefäß, 16. Gewürz, 17. Einzelvortrag, 20. Fluss in Ostpreußen, 21. Sportsmannschaft.

**Wagrecht:** 1. Drama von Goethe, 8. Gelehrter, 9. alttestamentliche Gestalt, 7. scharfe Wegetrummung, 8. Handelsgewicht, 10. schöner Vogel, 12. Zahlwort, 13. beliebtestes Kartenspiel, 14. Familienangehöriger, 16. heiliger Stier, 18. Nebenfluß des Rheins, 19. gepolstertes Möbelstück, 20. Monatsname, 22. Raubtier, 23. Getreidepflanze.

## Auflösungen aus der letzten Räffel-Ecke

### Magisches Kreuzworträtsel.

Von oben nach unten und von links nach rechts: 1. Berta, 2. Mir, 3. Ase, 4. Heros, 5. Elise, 6. Lateinisch, 7. Pfingsten, 8. Herme, 9. Mechanik, 10 tri... 11. Der, 12. ist, 13. Crifa, 14. Rio.

### Eilbenrätsel.

1. Dietrich, 2. Idiom, 3. Gule, 4. Theater, 5. Rosenkranz, 6. Wehre, 7. Negus, 8. Edinburgh, 9. Keunauge, 10. Spinnerei, 11. Jgel, 12. Nicolai, 13. Danzig, 14. Dominikaner, 15. Ehre, 16. Spanisch, 17. Stuttgart.

„Die Tränen sind des Schmerzes heilig“ Recht.

### Wem verdanken sie ihren Namen?

1. Der Monat Juli wurde vom Senat Roms zu Ehren Julius Cäsars so genannt. 2. Der Leddybär verdankt seinen Namen den Bärenjagden des sehr volltümlichen ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Theodore (Teddy) Roosevelt.

3. Die Silhouette war ursprünglich eine Spottbezeichnung für das von dem französischen Finanzminister Etienne de Silhouette leibenschaftlich ausgeübte und als Starmahnahme gegenüber dem „Luzus“ der Borträtmalerei empfohlenen mechanischen Verfahren, das späterhin eine Kunstgattung für sich geworden ist.

4. Das von vielen so geliebte Nicotina hat seinen Namen von dem französischen Korischer Jean Nicot, der als erster die Tabakpflanze in Europa anpflanzte.

### Tragödie im Fahrstuhl.

Der Kriminalbeamte ließ sich von dem Verdächtigen die — Fingerringen zeigen. Ein Pianist nämlich hat stets Anzeichen seines Berufs an den Fingerspitzen, die in einer mehr oder weniger starken Verhärtung der Haut bestehen. Ein Taschendieb wiederum muß gerade allerfeinste „Fingerringengefühl“ besitzen, so daß seine Finger niemals eine verhärtete Haut haben dürfen. Der Beschuldigte aber hatte ganz zarte und empfindsame Hände.

### Ein bißchen Zoologie.

Der Leopard (1) ist Zehengänger, hier hat er die Hinterbeine des Affen (7), der als Schlangengänger mit den Hinterbeinen des Leoparden wenig anzufangen wüßte. Der Storch (2) trägt auf dem Kopfe die Geweihtangen des Elchs (4), dem die Schaufeln gehören, die dem Storch aufgelegt wurden. Bei Kuh (3) und Zebra (5) sind die charakteristischen Hufe vertauscht, überdies hat der Zeichner der Kuh den Schwanz des Nilpferdes (6) angehängt und umgekehrt.

### Wichtig!

Grauen.

Zweierlei.

Klagen.

### Kreuzworträtsel.

Von oben nach unten: 1. Gau, 2. Mal, 3. Inn, 4. Feh, 5. Ras, 6. Aloc, 7. Dogge, 9. Rhein, 10. Raub, 13. Thomas, 14. Senau, 15. Alois, 17. Starte, 18. Omar, 20. Bis, 22. Ern, 23. Ahne, 25. Reite, 27. Karte, 29. Leise, 31. Winde, 33. Rest, 34. Gang, 36. Reue, 37. Kinn, 38. Niet, 40. Lied, 44. Dom.

Von links nach rechts: 2. Mai, 4. Fauna, 6. Abel, 8. Narr, 11. Flos, 12. Shaw, 13. Trog, 16. Gule, 19. Egge, 21. Leib, 24. Amor, 26. Einhorn, 27. Kahn, 28. Kamel, 30. Satin, 31. Warna, 32. Rajen, 34. Hirte, 35. Stier, 37. Karte, 38. Essen, 40. Linde, 41. Crui, 42. Junge, 43. Federn, 45. Tod.

### Denksporaufgabe.

Die in Betracht kommenden geographischen Namen der vier Zeilen waren durch die Bezeichnung A — B — C — D leicht zu erraten. Es handelt sich um das Karpathengebirge (A), die Stadt Freiburg im Breisgau (B), den italienischen Fluß Tagliamento (C) und den Vierwaldstätter See (D). Aus den Worten Karpathen — Freiburg — Tagliamento — Vierwaldstätter See sonderte der Beamte die ersten Silben bzw. die ersten Anfangsbuchstaben ab und erhielt: kar — frei — tag — vier. Dadurch wußte er, daß der Ausbruch für Karfreitag um 4 Uhr morgens geplant war.

# Kleine Anzeigen

## Verchiedenes

**Reparaturen von Schreibmaschinen** lassen Sie billigt und gut beim Spezialisten Ivan V. Kat. Betrimjska ul. 30. durchföhren. 7001

Stillen Kompagnon mit 200-300.000 Din. Beteiligung nicht autingeföhrt. Unternehmen gegen erstrangige Sicherstellung. So. Mitarbeiter in der Verkaufsorganisation ermöhlicht. Aufschaffen an de Bero. unt. „Unbedingte Sicher“ 7167

**Stokaus Was** (vorm. Stumpf) Studentin. Sonntag Konzert mit Tanzgesellschaft. Prima Weisener Wein. Röhelfeisch u. Würste. 7233

Suche demigend **Spezialfahndar**. Lohn Din. 30.000 bis 50.000 zum Festhalten einer Villa gegen günstige Veranlassung. Anträge erbeten unter „Grundbühnerliche Sicherstellung“ an die Bero. 7240

**Salber Hausanteil** wird günstig verkauft. Best. Anträge unter „Rentabel“ an die Bero. 7268

**Die schönsten, billigsten u. haltbarsten Damenmäntel von 100 Din.** aufwärts nur im Damenfriseur salon Gabi Rozub. Latentischova 2. 7281

Suche 20.000 Dinar gegen gute Sicherstellung. Aufschaffen unter „20.000“ an die Bero. 7058

Mit **Oleina pravica** wird unabhängige, gekehrte Person gesucht, welche zur Führung eines **Gasthauses** fähig ist. Aufschaffen unter „100“ an die Bero. 7257

**Seidenbondons**, gefüllt, 1/2 la. Din. 7. Touristenbondons 1/2 la Din. 6. Bruch- und Koch-Schokolade 1/2 la Din. 7. — Aufschaffen „Bondon“. Betrimjska ul. 12. 7292

Frühling eingeladen: St. Vetterer Unter 6 Din., 8 Din., Auslast 12 Din. Gofrina Kofja. Greaordiceva. 7285

**Schallplatten u. Grammophon** verkauft billigst  
**Slager, Gregorčičeva 20**

**Kellere Dame** wird bis zum Ableben in volle bürgerliche Verpflegung gegen einmaligen Kapitalbetrag nach Vereinbarung bei intelligenter Familie aufgenommen. Unter „Gut aufgehoben“ an die Bero. 6861

**Dokumente, Reklamefchriften u. l. w.** werden billigst vertriebsfähig. S. Kovac, Maribor, Prelova ul. 6. 6922

**Wappeln, schöne Vase, Fabrik**, sind billig zu verkaufen. Anfr. bei Janjo Ubler, Dobrozelje, Nafina 55. 7235

Die schönsten **Wappeln** in Studenci, neben Sotofski dom, von der Bahn bis zur Drau, sind Aderparzellen zu verkaufen. Anfragen: Studenci, Aleksandrova cesta 50. 7178

**Neues Haus** mit 3 Wohnungen und großem Garten, an der Hauptstraße, zu verkaufen. Abt. Bero. 7254

**Kleiner Besitz** in Bistrica, möbliert oder unmöbliert, zu verkaufen, event. die Wohnung zu vermieten. Bahnstation. Auto-Station. Sommerfrische. Abt. Bero. 6845

Gute **Baugründe** am Besten der Stadt sowie ein Wohnhaus im Zentrum der Stadt, alles lastenfrei, nur gegen Veranlassung preiswert zu verkaufen. Anfragen bei Rechtsanwalt Dr. L. Gosani, Maribor, Aleksandrova cesta 12. Tel. 2727. 6880

**Zu verkaufen**

**Verkaufte Gussblech, Wappeln**, schwarz, fast neu, leuchtend, in Speisekammer, Schwarz, Latentischova 21. 7276

**Schöner Schmelzofen** zu verkaufen. Droznova 3. 7268

**Kinderradwagen**, gut erhalten billig zu verkaufen. Studenci, Abt. Bero. 16. 7268

**Schöner schwarzer Schmelzofen** ist preiswert zu verkaufen. Anfragen. Bero. 7292

**Baumstämme**, sehr billig, gut und schön ausgearbeitet, immer am Lager in allen Aufschaffungen. Franja Novak Betrimjska 7. 7090

**Chiffoniere**, große, verlegbare, und 1 Auswahlgang, 1,80x2,00x3,75 sehr billig zu verkaufen od. zu kaufen gegen alten Wein. Karentič, Smetanova 48. 7900

**Prima Wein 1938** ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova 21. 7107

**Beständlicher Wein Riter 4** Liter, ab 5 Liter im Weinarten Position, Vaiteraberg, gegenüber Hie geleit Termostet. Weingeistige werden Aleksandrova 21/1 übernommen. 7110

**Wibel** des alten und neuen Testaments, mit 132 Kupferplatten, 1200 Seiten, aus dem Jahre 1600 Lederband, ist billig zu verkaufen Studenci, Abt. Vafjaževa 10. 7162

**Motorrad, S. E. T.** in sehr gutem Zustande, 500 cm, zu verkaufen. Anfragen bei M. Berdaj. 6999

**Sehr gutes Glas** zu verkaufen. Fläche 500 m<sup>2</sup>. Abt. Bero. 7081

**Vorzügliches Restaurationsgeschäft**, Stadtmitte, wird wegen Veränderung verkauft oder verpachtet. Auskunft erteilt Kauter Ivan Klement, Aleksandrova cesta 12. 7045

**Bessere Jean oder Anzeilein** ein Witwenwohnern in kleine Villa gefucht, Koroska 57. 7248

**Leichte Zimmer und Küche**, Vorkammer, gegen gleich oder Zweizimmerwohnung, Kindes kein Hindernis. Anfr. Bero. 7250

**Spardachzimmer** an Hausmeisterliche ohne Kinder sofort zu vergeben. Mauer bedingt. Strma ul. 16. 7258

**Großes leeres Zimmer** samt Aufhebungung Verma ul. 8, T. 3 7257

**Gasthaus**, event. samt bebaut. Feld und Wiesen, in einem größeren Markt in Kärnten sofort Kaufschreiber zu verkaufen. Abt. Bero. 7228

**Zweizimmerwohnung** samt Zubehör, 1. Stod, ab 1. Juni zu vermieten. Primorska 10, ob d. Trzaska cesta. 7284

**Keine Zweizimmerwohnung** an kinderlose Partei billig zu vermieten. Anfr. Bero. 7277

**Sehr hübsches möbl. Zimmer** ab 1. Juli zu vergeben. Sodna 14/1, Tür 6. 7276

**Deutsche Mademiterfamilie** nimmt für kommenden Schuljahr 2 Mittelschülerinnen aus guter Familie in Verpflegung. Deutsche Umgangssprache, Nachhilfe, Klavier usw. Aufschaffen unter „Kongymnasium“ an die Bero. 7274

**Einiges großes Zimmer und Küche** an Pensionisten um 250 Din. Dorselbst ein Spardachzimmer um 150 Din. zu vergeben. Anfr. Bero. 7264

**Zimmer, Kabinett und Küche** mit 1. Juli zu vermieten. Laxfeldboden und Gas. 7288

**Bettstücken** werden aufgenommen. Laborsta 11, klein. Haus tot. 7286

**Zofal** zu vermieten. Anfr. von 13-14 Uhr Koroska 17, Lab. 7267

**Billiger Kof. und Wohnplatz** Marijina 10, Part. r. 7294

**Wohnung** in ruhiger, staubfreier Lage, für älteres Ehepaar passend, und auch ein schönes leeres Zimmer zu vermieten. Anfragen unter „Slovenska ulica“ an die Bero. 7298

**Schönes möbl. Zimmer** und ein Kabinett sofort zu vermieten. Sodna 30, Part. 7296

**Keine sonnige Wohnung** ab 1. Juli zu vermieten. Abt. Bw. 7297

**Schöne sonnige Wohnung** aus 3 Zimmern Kabinett, eingetragte bestmögliche Ausstattung, mit Gas u. elektr. Licht samt Zubehör mit 1. Juli billig zu vermieten. — Anfragen Meljska cesta 29 u. Aufschaffen zwischen 14-17 Uhr. 7308

**Schönes möbl. Zimmer** um 200 Din. sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 7309

**Wohnung**, 3 Zimmer u. Küche, wird an bessere Partei ab 1. Juli vermietet. Smetanova, cesta 29 7304

**Zimmer** mit einem oder zwei Betten mit Bademöbeln sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 7305

**Spardachzimmer** wird an kinderlose Ehepaar abgegeben. Der Mann muß nachmittags bei Hie sein. Abt. Bero. 7117

**Großes, helles Lokal**, 200 m<sup>2</sup>, geeignet für Fabrik oder großes Gewerbe zu vermieten. Smetanova, Aleksandrova 81 (ob. Högerer). 7322

**Schönes möbl. Zimmer** im Zentrum der Stadt an 2 Personen od. Kränlein zu vergeben. Abt. Bero. 7309

**Schön gelegenes sonniges Zimmer** am Park bei allenstehend. Dame an ferien. ständigen Mieter abgegeben. Abt. Bero. 7315

**Leeres Zimmer** mit elektrischem Licht ab 15. Juni zu vermieten. Dorselbst auch Waasine abgegeben. Glaser Meljski dvor. 7310

**Wohnungen** mit 2 Zimmern, Kabinett und Küche und amerikanische pl. Küche, 5 Min. vom Hauptplatz, sind zu vermieten. Anfragen bei Baumgartner. Valvaorjeva 36/1. 7307

**Wohnung**, 4 Zimmer und Zubehör, in der Gosposka ulica, sehr geeignet für eine Modelfamilie, ist sofort zu vermieten. Anfragen bei C. Bodefeldt, Gosposka ul. 4. 8720



EIGENE PROBIERKABINE.

## Unsere neuen Badetrikots werden auch Sie entzücken!

Wir bringen:  
Flotte Wolltrikots mit Kreuzspangen  
Das vornehme Intarsiatrikot  
Ribana in weiß, zitron, marine  
Gute Kostüme für stärkere Damen  
Das rassige Herrentrikot  
Bademäntel, reizende Muster  
Badehauben, anatomische Form  
Badeschuhe, Gürtel und Taschen

## C. BODEFELDT - MARIBOR

Gosposka ulica 4-6.

## Neue Maschin-Mauerziegel

in jeder Menge  
wieder vorrätig

## Erstklassige Ware

Alles und neues Format  
Alle Arten

## Dachziegel und Lochziegel

elchtauplatten „POROLITH“  
Neue Ziegel für Sparbauweise  
„VOTELJAK“  
vierfache Ziegelgröße

## Alle Preise bedeutend reduziert

Zufuhr zum Bau! — Eigener  
Geleise-Anschluss

## OPEKARNA LAJTERSBERG

KOŠAKI pri MARIBORU  
Telephon 2018. 7230

## Wangen samt Brust vernichtet

Stenical, Drogerie Franc-Wolfram.

## Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinverkaufrecht von Glühlampen ist abgeschafft worden

Es dürfen nunmehr 10 bis 20 auf ein Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Jof. Bippfänger Nufkiceva 6. 890

## 500 Dinar verdienen Sie

500 Dinar und mehr. Prospekte auf Wunsch. Anträge an das Annoncenbüro Car. Maribor, unter „Annoncen“. 7208

## Wetten Sie was Sie wollen, aber am besten und billigsten kaufen Sie

Ihre Möbel doch einmal und Wein in der Produktionsfabrik aus Vetrinjska ulica 18.

Zur eigene Erzeugung unserer Tischlermeister, daher volle Garantie für jedes Möbelstück. — Zahlungsvereinfachungen!

**Schule**, feinste Handarbeit, nach Maß und moderner Facon, er zeugt Krois. Koroska cesta 18. 7078

**Strumpfmaschinen**, Spitzen, endeln reich und billigst. Uebernahme Kormann, Gosposka 3, und Gosposka 7/1, Tür 3. 7077

**Zaukaufsbekker** werden für ständige Fahrten aufgenommen. Name mit 4 Tonnen Schneefestwagen wollen bei Loba, Meljska cesta 12, nähere Informationen einholen. Amischen 9 u. 11 Uhr vorm. 6798

**Angenehmer Aufenthalt** am Meer. Villa Kurentič, Novi Vinodol, elektr. Pflanzung, Pflanzleitung in allen Zimmern u. herrlicher Garten. Verlangen Sie Prospekte! Draa Kurentič, Zagreb, Rajceva ul. 31. 7223

## Realitäten

**Kaufe schönes Haus** oder Villa. Aufschaffen unter „Kapitalanlege“ an die Bero. 7298

**Häuser, Grundbesitz, Käufe**. Verkauft, Vermieten besorgt (ohne „Markt“) auch sonstige Vermittlungsstelle (Darlehensfragen). Maribor, Slovenska 22. 7302

**Einfamilienhaus** mit schönem Garten zu verkaufen. Studenci, Jurčičeva 94. 7323

**Ein Gartenhaus** in schöner Lage bei Maribor um 70.000 Din., auch gegen Sparfahndung zu verkaufen. Anfr. Bero. 7166

**Industrieunternehmen**, mittelgroß, mit Wohngebäude u. Magazinsgebäude, veranlagt auf abend schöner Parzelle, nur krankheitshalber um zwei Drittel des Wertes zu verkaufen. Aufschaffen unter „Verkaufsmittel“ 500.000“ in die Bero. 7318

**Gute Kapitalanlage!** Bauparzellen, schöne Immobilien, im Stadtbereich, Meljski dvor, 3a. Kadvanje verkauft auch gegen Sparfahndung. Julius Glaser, Maribor, Meljski dvor. 7311

**Beste, herrlichste Vase** Umgebungs Maribor, Weinarten, Obstgärten, Wald, Felder, Gebäude, im besten Bauzustande, samt Fundus instruktiv preiswert zu verkaufen. Anfr. Keil, Maribor, Aleksandrova 88. 2190

**Beste, herrlichste Vase** Umgebungs Maribor, Weinarten, Obstgärten, Wald, Felder, Gebäude, im besten Bauzustande, samt Fundus instruktiv preiswert zu verkaufen. Anfr. Keil, Maribor, Aleksandrova 88. 2190

**Beste, herrlichste Vase** Umgebungs Maribor, Weinarten, Obstgärten, Wald, Felder, Gebäude, im besten Bauzustande, samt Fundus instruktiv preiswert zu verkaufen. Anfr. Keil, Maribor, Aleksandrova 88. 2190

**Beste, herrlichste Vase** Umgebungs Maribor, Weinarten, Obstgärten, Wald, Felder, Gebäude, im besten Bauzustande, samt Fundus instruktiv preiswert zu verkaufen. Anfr. Keil, Maribor, Aleksandrova 88. 2190

**Haus**, schönes, einstöckig, mit Garten, ohne Reparatur, Magdalenenort, zu verkaufen. Aufschaffen unter „Ohne Reparatur 475.000“ an die Bero. 7319

**Neues Haus**, 3 Zimmer, Küche, Garten 1000 m<sup>2</sup>, 48.000 Dinar. — Haus, Zentrum, 9 Wohnanzen, 170.000 Din. — Schönes Haus, Stadtnähe, 5 Wohnungen 195.000 Din. — Brunnengehäuse, Din. 360.000 und 650.000. — Herrliche Villa, 4 Wohnungen, 400.000 u. 200.000 Din. — Schöner Besitz, Stadtnähe, 10 Koch eben gelegen, Haus, 4 Zimmer, Küche, Stall, 80.000 Din. — Besitz, 230 Koch, Stadtnähe, schönes Herrenhaus, ar. Wirtschaftgeb. usw., samt Vieh 900.000 Din. — Ed. Bauplatz gute Verkehrsstraße, vier Quadratmeter 60 Din. — Sommer-Gehäus, 3. St. Gasthäuser, Industrie, Verkauften. — Büro „Rapid“, Maribor, Gosposka 28. 7299

**Zu kaufen gesucht**

**Zwei Seiten**, einige Möbel und Geschirre zu kaufen gefucht. Abt. Bero. 7279

**Ein Krankenfahrstuhl** zu kaufen gefucht. Anträge unter „Kranke Tante“ an die Bero. 7293

**Serrenkleider, Schuhe u. Wäsche** zu kaufen gefucht. Anträge unter „S. B.“ an die Bero. 7252

**Krause und zahle sofort!** Mitbringe, Kupfer und Messing. Traovina Kovatti, Maribor, Stolna 5. 7181

**Gut erhaltener Einzermagen** (Fleischhauwagen) zu kaufen gefucht. Schriftl. Angebote aus Gefälligkeit an Albalbert Giesel, Aleksandrova cesta 30. 7044

**Nur altes Gold und Silber** zahle Schätzpreis. Dr. Nigler's Sohn, Gosposka 15. 6979

**2. Rohre** für Wasserleitung, gut erhalten, werden gefucht. Anträge unter „Rohre“ an die Bero. 7311

**Männlicher Schönauer** 6,5 mit oder ohne Riefenrohr zu kaufen gefucht. Informationen aus Freundschaftlichkeit in der Ausl. Aleksandrova cesta 46. 7293

**Kaufe altes Gold, Silberkrone, Kette, Gürtel, Silberbesteck, Kränlein** usw. 2190

**Kaufe altes Gold, Silberkrone, Kette, Gürtel, Silberbesteck, Kränlein** usw. 2190

**Kaufe altes Gold, Silberkrone, Kette, Gürtel, Silberbesteck, Kränlein** usw. 2190

**Kaufe altes Gold, Silberkrone, Kette, Gürtel, Silberbesteck, Kränlein** usw. 2190

**Kaufe altes Gold, Silberkrone, Kette, Gürtel, Silberbesteck, Kränlein** usw. 2190

**Salongarnitur** (altäres), Antikbeispiel (Niedermetel), neues Speisezimmer, Schrank- und Lederstühle, eingerichtet, herrlicher Brillanting, zwei Steine, Krat, Smoking u. Galonanzug, Konzertgitarre mit Lederetui preiswert zu verkaufen. Abt. Bero. 7291

**Krankentragen** billig zu verkaufen. Wildenrainertieva 17. 7328

**Reisepferd** samt Sattel, Pferdegeschirre samt aller Bedarfsgegenstände billig zu verkaufen. Meljska c. 11/1. 7270

**Pianino** und Klavier der besten Marken Weltmarken **Lautberger & Glöck**, Klavierwerke **A. Bohner**, Gosposka 2. 7259

**Sonntag vormittag** großer Verkauf wegen Verrentung: Verdarnes Schlafzimmer, wie neu, Salongarnitur, Speisezimmer, Zimmerstühle, Kuchentisch, Divan. Anfr. Strojmarjerjeva 5 rechts. 7321

**Geizler** der berühmten Schütz-Campbell-Geizler aus berühmter Hofschmiederei, Jahresleistung 280-335 Eier, stets frisch zu haben. Bestellungen an Franja Vekl, Maribor, Laborsta 9, 12 Stück Din. 60. Selbst abholen, sonst Nachnahmeporto. 7308

**Gut erhaltener Kinderford** sofort zu verkaufen. Abt. Bero. 7029

**Einige alte Sachen** preiswert zu verkaufen. Vetrinjska 20/2. 6998

**3 Meter lange Gefäßstühle** abzugeben. Krnjska tra 5/2 links. 7118

**Damenrad**, Marke Peugeot, voll kommen neu u. nicht gebraucht, wegen Herjählichkeit billig abzugeben. Fr. Bieker, Trzaska 39/1. 7180

**Reinigungsmaschine** für Obst in gutem Zustande zu kaufen gefucht. — Dorselbst eine fast neue Strömungsmaschine zu verkaufen. Aufschaffen an Paradiž, Krnjska 7. 7211

**Salk!** Prima Apfelsaft zu 1 Dinar per Liter von 10 Liter aufwärts bei Ivan Lodičnik, Koroska 106. 7282

**Zu verkaufen** ein Paar mittel-schwere **Kuhschere**, sehr gut erhalten, brave Arbeiter, Kaloja piva S. Maljšič, Poljane. 8251

**Schön eingelegte Tabernakelkisten, Schreibrische, Silberkränlein, Edelstine Spielzeug usw.** sowie Klavier, Wäsche, Instrumente u. Schuhe. Maria Schell, Koroska 24. 5807

**Mehrere Halben** sehr guten Apfelsaft, Gralski tra 2. 7061

**Beranda u. Vorzimmer Wände**, Tränne, verschiedene Gebrauchsgegenstände, Aquarium, Verblendungsarbeiten. Anfragen beim Botier Kopaljska 6. 6783

**Reihen schwarzen Sand** hat billig abzugeben Lenhart, Trzaska 26 bei Maribor. 6914

**Großer Stichtiegel** Teppich (Danjo-Knüpfer), neu u. Godefin, zu verkaufen Anfr. Modelfalon Taus, Slovenska 11. 7179

**Groß. Grammophon** mit Einwurf, kein Grammophon und eine Konzertgitarre billig zu verkaufen. Abt. Bero. 7171

**Weinläufer** für weißen Wein zu 300 Liter zu verkaufen. Anfragen in der Bero. 7170

## Zu vermieten

**Bürozimmer**, separiert, mit Bademöbeln, sofort zu vergeben. Tomšičev dvorov, Cantarjeva 36, Part. 2. 7115

**Studentin** wird bei kinderloser Familie zu einer Kofjan auf Kost und Quartier angenommen. Anfr. Bero. 7140

**Wohnung**, bestehend aus Zimmer, Küche und Zubehör, ist in Studenci bis 15. Juni zu vergeben. Abt. Bero. 7200

**Leeres separ. Zimmer** zu vermieten. Refrebova 5/1. 7238

**Wohneze** wird aufgenommen. Slovenska 28 Simac. 7236

**Schönes möbl. Zimmer** mit sep. Eingang an besseren Herrn sofort zu vermieten. Sodna 50/2, links. 7242

**Wohnung**, bestehend aus Zimmer, Küche und Zubehör, ist in Studenci bis 15. Juni zu vergeben. Abt. Bero. 7200

**Sonniges möbl. Zimmer**, streng separiert, an besseren Herrn od. Dame zu vermieten. Koroska 6, Part. 1. 7244

**Kränlein** wird in schönes, annehmliches Zimmer als Zimmerkellnerin aufgenommen. Aleksandrova 55, Part. links. 7247

**zu vermieten.**

Möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Tattendachova 27/2. 5. 7224

Großes Zimmer sowie ein Geschäftslokal zu vermieten. Gest. Anfragen bei Fr. Kola Duschka, Grajska ul. 2. 7000

An kinderloses Ehepaar im Zentrum der Stadt ist möbl. Zimmer und Küche ab 1. Juli zu vergeben. Adr. Bern. 6098

Schön möbl., reines, sonniges Zimmer am Park an ein Fräulein zu vermieten. Gosposka ul. 58/1. Tür 5. 7070

Sonniges, krene separ. Zimmer sofort an bessere Person zu vergeben. Korošičeva 34/1. Maribor. 6098

Strena separ. Zimmer, ein- od. zweibettig am Glavni trg per sofort zu vermieten. Adr. Bern. 6077

Schönes, möbl. Zimmer zu vergeben. Adr. Bern. 7192

Studenten, 2 Knaben oder Mädchen werden in volle Verpflegung genommen. Nachhilfe beim Lernen, Klavier und Bad im Hause. Anträge unter „800“ an die Bern. 7201

Schönes, großes Geschäftslokal mit 2 Magazinen, am Glavni trg sofort zu vermieten. Anfragen Tattendachova 2. beim Hausmeister. 7197

Zwei schöne große Lokale, geeignet auch für Kaminaleien im Neubau in der Drožnina ulica ab 1. Juli l. n. zu vermieten. Anfragen sind zu richten an die Gebäuderverwaltung, Gosposka ulica 7/8. 7195

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Tattendachova 18. Tür 1. 7194

Gasthaus in Pacht zu geben. Adr. Bern. 7172

Zweizimmerige, varlettierte Wohnung, Mlajzeva ul. 5. um 500 Din monatlich sofort zu vermieten. Anfragen an Rudolf Riffmann, Maribor, Melfišta cesta 25. 7188

**Zu mieten gesucht**

Meinlich, ältere Dame sucht Zweizimmerwohnung, ev. Zimmer, Küche und Rubehör im Zentrum. Anträge unter „Meinlich 2“ an die Bern. 7255

Wohnung, 2-3 Zimmer, sonn., mit Küche, event. Bad zu mieten gesucht. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Stral. Kajževa 2“ an die Bern. 7142

Wohnung mit 1. Juli separiertes, möbliert, sonniges Zimmer. Gest. Antr. an die Bern. unter „Ständige Wohnung“ 6800

Sonnige 3 4-Zimmerwohnung in haubtreier Lage (Parknähe erwünscht) sucht ruhige Partei mit 1. Juli. Adr. Bern. 7284

Ruhige Partei sucht kleine Wohnung im Zentrum oder Bahnhofnähe. Anträge unter „Büchlich“ an die Bern. 7263

Keine, bessere Frontliege sucht Wohnung mit Zimmer, Kabinett und Küche mit 15. Juni o. 1. Juli. Anträge unter „D“ an die Bern. 7265

**Stellengesuche**

Kundengeleiter mit Chauffeurprüfung, verlässlich, guter Fahrer, sucht Posten. Unter „Kundengeleiter“ an die Bern. 7285

Gemischtenhandwerker, verfährt in allen Arbeiten, mit prima Referenzen, sucht Posten. Gest. Anträge an die Bern. unter „Kundengeleiter“ 7314

Junges Kaufmann, verfährt im Dol. Fleischwaren, Spezerei usw. sowie in Getränken et gros und en detail, mit mehrjähriger Praxis sucht Nebenrume. Gest. Anträge, erbet. u. „Sichere Kraft“ an die Bern. 7245

Chauffeur, Schlosser, Elektriker, sucht Posten gegen Bezahlung. Kost und Wohnung. Anträge an die Bern. unter „Mechanik“ 7240

**Kommis der Spezereibehände.**

mit Bäcker- und Handelschulbildung, mit langjähriger Praxis im Kaffeehandel, sucht Stelle. Anträge unter „Agil“ an die Bern. 7216

Spezeries, älteres, wirtschaftliches Fräulein sucht Stelle als Kassiererin. Unter „R. B.“ an die Bern. 7312

Suche Stelle als Chauffeur oder Anfaßant. Bin ausgebildeter Chauffeur mit 7jähr. Praxis, kenne alle Reparaturen. Erlöse bis 30.000 Din Kaution. Anträge unter „Beiten sofer“ an die Bern. 7210

**Offene Stellen**

Stubenmädchen, jüngere solide Kraft, welche auch servieren kann, sucht vornehme Pension. Anträge mit Gehaltsanspruch in Briefen, Referenzen, Kennzeichen der deutschen und slowenischen Sprache bevorzugt. — „Niviera“, Kraljeva. 7047

Büropraktikantin, versteht Kroatisch, Kroatisch und deutsch in Wort u. Schrift, mit Stenographie- und Maschinenschreibkenntnissen gesucht. Offerte unter 428 an die Bern. 7262

Jüngere eheliche Dolmetscherin wird aufgenommen. Brasona 3. Part. Amt. 7241

Schneidmädchen und Schneiderin bekommen Dauereposten. Anstr. bei Jugoska, Svetična 18. 7246

Eine tüchtige und kautionsfähige Kasseierin wird sofort aufgenommen. Adr. Bern. 7253

Schlosserlehrling wird aufgenommen. Schlosserei, Solovarska 4. 7116

Tüchtige Wamsel für Schneiderei wird sofort aufgenommen. Slovenska ul. 4. Armbruster. 7066

Beizetzer wird gesucht mit kleinem Kapital für den Platz Maribor. In Vorteil wird der aufgenommen, der mit Kaufleuten u. Bäder bekannt ist. Adr. Bern. 7074

**Stubenmädchen, ehelich u. reinlich,**

welches in besseren Häusern gebildet, zum 15. Juni gesucht. Bewerberinnen mit hochreferenzierten Verweisen wollen sich vorstellen nur nachmittags. Adr. Bern. 7120

Junges, deutsches Kinderfräulein, das auch die serbische Sprache beherrscht, mit kleiner. Kindern Praxis hat wird zu 3 Knaben gesucht. Zeugnisabschrift und Photographie an die Adr.: Stefan Kober, Apotheker, Bezdun. 7212

Lehrerin (Lehrmädchen) aus gutem Hause wird aufgenommen. Foto „Marat“. Gosposka ul. 20. 7069

Kassierin für Landdetailgeschäft per sofort gesucht. Kenntnisse bevorzugt. Offerte unter „Gewilfenhaft“ an die Bern. 7200

Lehrerin wird aufgenommen. Anfragen im Spezereigebäude „Rizmit“, Maribor. Gosposka ulica 46. 7199

Braves Lehrmädchen wird aufgenommen. Bäcker - Atelier „Gosa“, Aleksandrova 30/1. 7278

Suche jüngere Dolmetscherin, die etwas kochen kann, für sofort. Arbeitszeit von 7 Uhr früh bis 17 Uhr. Adr. Bern. 7266

Konditorlehrling, 22-24 Jahre alt, wird per sofort aufgenommen. Konditorei R. Mantel. Gelfe. 7327

Tüchtige, kaufmännisch gebildete Kassierin für Privatbanken werden aufgenommen. Unter „Manufaktur“ an die Bern. 7334

Einfache, jüngere, selbständige Köchin für alles gesucht. Antr. Bern. 7306

Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen wird zu 2 Kindern (1 1/2 und 3 1/2 Jahre alt), per 15. Juni gesucht. Anträge mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an Publitzas, Zagreb. Mlajca 9, unter Nr. 30684. 7329

Bravere Stubenfrau für Hotel und Kasseierin auf guten Dauereposten. Zu melden: Lorber, Poljedolovska Kuzbe, Maribor, Petrinjska ulica. 7316

**Suche verlässliches Hotelstubenmädchen,**

das auch Erfahrung für Küche übernimmt. Hotel „Janje“, Savazdin. 7317

Kassierfräulein, hier anstellt, verfährt in Deutsch und Slowenisch, welches Stelle für eine auf teinständige am Lande wechseln möchte, möge ihre Adresse sofort in der Verwalt. abgeben unter „Stellenwechsel“. 7313

**Korrespondenz**

Nettes, feines Fräulein mit 50.000 Din. sucht Ehebekanntschaft mit Herrn bis 36 Jahre und in fester Stellung. Ernste, nicht anonyme Anträge an die Bern. unter „Anständig“. 7271

Einheirat! Reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Auskunft sofort kostenlos. Schreiben, Berlin, Stolpischestr. 48. 5908

**Junge gebildete Dame wünscht Bekanntschaft**

mit besserem Herrn zwecks gemeinschaftlichen Ausflügen. Briefe zu senden unter „L. R.“ an die Bern. 7144

Suchen gemeinsamen Haushaltes sucht Pensionist 32-42 J. alte Frau mit etwas Vermögen oder Witwe mit Pension. Antr. unter „Glück“ an die Bern. 7231

Witwe, 43 Jahre alt, erhält später etwas Vermögen, sucht solchen Herrn zwecks gemeinsamen Haushaltes. Unter „Gemütlich“ an die Bern. 7236

Zwecks gemeinsamen Haushaltes sucht feine Frau in mittleren Jahren besseren Herrn. Nicht-anonyme Anträge unter „W. G. 40“ an die Bern. 7256

Welche alleinlebende geschäftstüchtige Dame mit größerem Kapital würde mit ebensolchem Herrn in Verbindung treten? Anträge erbeten unter „Gemeinliches Schaffen“ an die Bern. 7290

**Kokos-Teppiche**

60 cm breit per m Din 48-  
70 cm breit per m Din 56-  
90 cm breit per m Din 72-  
100 cm breit per m Din 80-

stets lagernd **WEKA**  
Maribor, Aleksandrova cesta 15

Die altrenommierte Firma  
**C. PICKEL, MARIBOR**  
Korošičeva ulica 39

empfehlen für die kommende Bausaison sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel, wie Betonrohre, Beton- und Kunststeinstufen, diverse andere Zementzeugnisse wie Pflasterplatten, Vasen, Einfriedungen etc. Ferner ist stets lagernd frischer Zagorjaner Kalk, Ia. Trifaller Portlandzement, sämtliche Steinzeugrohre für Klosette und Dunstabzüge, Dachpappe in allen Stärken, Isolierplatten, Asphalt, Bitumen usw. 3693

Die Firma übernimmt auch Asphalt- und Kanalisierungsarbeiten unter fachmännischer Aufsicht, sowie auch Pflasterung usw.

**Für das Frühjahr**

Kleider, Schuhe und alle übrigen Bedarfsartikel kaufen Sie am günstigsten bei 5536

**Jakob Lah, Maribor**  
Glavni trg 2

Radio-aktives Kohlensäure-Thermalbad  
**RIMSKE TOPLICE**  
(Römerbad) Dravska banovina  
Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober

Indikationen: Rheumatisms, Ischias, Frauenkrankheiten, Appetitlosigkeit, Arteriosclerose etc.  
Pensionspreise: Din 70.— täglich. Gutscheine in allen Büros des „Putnik“.

Thermal-Freibad. Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Badverwaltung RIMSKE TOPLICE. 3691

**PATENTE, MARKEN**

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit und Eingriffs-Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BÄUMEL**, Oberbauamt i. P.  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.  
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

**DIE UMSCHAU**  
ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Probheft kostenlos  
Verlag der „Umschau“  
Frankfurt-M., Blücherstraße

**INSEL RAB DALMATIEN**

**GRAND HOTEL IMPERIAL - GRAND HOTEL**  
Hotels I. Ranges, über 200 Zimmer. Eigener Tennis- u. Sportplatz und eigenes Meerbad. Täglich Konzert und Tanz. Volle Pension mit allen Taxen und Bedienung im Grand Hotel Imperial von 80 - 100 Din und im Grand Hotel von 65 - 75 Din. Verlangen Sie meinen reich illustriert. Prospekt. Telegramme: IMPERIAL RAB  
Eigentümer: **FRANJO KUKULIĆ**

**SOMMERSPROSSEN**

braune Flecken und schlechte Farbe der Gesichts- und Körperhaut verschwinden vollständig in kürzester Zeit durch Gebrauch des Präparates „Pigmat“, welches, nach Prinzipien der biologischen Schönheitskultur hergestellt, eine wunderbare Wirkung hat und allen Ansprüchen moderner Wissenschaft entspricht. Die Haut wird glänzend weiß und rein. Erfolg ist — selbst in schwersten Fällen — vorzüglich. Unschädlichkeit garantiert! Preis Din 50.—. Präparate Schröder-Schonke versendet gegen Vorauszahlung (Porto Din 6.—) oder gegen Nachnahme (Porto Din 12.—) „OMNIA“, Depot für Jugoslawien, Abteilung H/8, Zagreb, Draskovičeva 27. Verlangen Sie gratis illustrierten Prospekt! 7215

**Für schöne Sommertage**

empfehlen wir unsere neu angelangten Neuheiten in **WASCH-, WOLL- UND SEIDENSTOFFEN**

- Die große Mode **WAFFELSTOFF** UND **DUPION** in neuen Modifarben
- Große Occasion sind unsere **SEIDENFOULARDE** von 37 Din aufw.
- KUNSTSEIDE** von 15 Din aufw.
- MONGOL** von 56 Din aufw etc.

Über 500 schöne Damenkleider werden, solange der Vorrat reicht von 30-50 %, billiger verkauft in

**Trgovski dom. Maribor**  
Aleksandrova cesta 25

**Gedenket der Antituberkulosen-Liga**

**Farbige Opanken**  
alle Größen für Damen  
lagernd bei  
**KROIS**  
Koroška cesta 18. 7270

**ACHTUNG!!!**

Ein stiller **Kompagnon**

mit circa 100.000 Din in bar für ein gut eingeführtes Unternehmen in Maribor, der auch mitarbeiten hilft, wird gesucht. Kaufmännisch gebildeter bevorzugt. Anträge unter „Kompagnon“ an die Bern. 6049

Weg mit der teuren Auslandsware. Benützen Sie unseren patentierten, hygienischen, modernst hergestellten

**EISKASTEN**

welcher alle Ansprüche erfüllt u. die Auslandsfabrikate weit übertrifft. Innere Verrostung ausgeschlossen, da Umhüllung ohne Platten. Erzeugt u. liefert billigst

**Braća Goldner, Subotica**  
Fabrik für Eiskasten, Holzmöbeln u. Metallwaren

**Hotel und Restauration „KOVAC“**  
Gajeva ulica 31 Zagreb Telephon 73-35

Echte Hauskost, wie auch erstklass. gewählte Weine und Biere, garantiert saubere Zimmer von 20 bis 30 Dinar pro Nacht. — Ab 6 Uhr am Spieß gebratene Hammel, Ferkel und Enten. — Es empfiehlt sich der Eigentümer **D. PAJIC**.

# FÜR WARMER SOMMERTAGE

Gut gelaunt und frisch fühlen Sie sich in unseren leichten und bequamen Sommerschuhen.

39.-



Gr. 19-26 Modell 441-05 Für Mädchen: leichte und weiche Sponnen-Halbschuhe aus Segelleinen mit Gummisohle und -Absatz. - Geschmacksvolle Passierung. In allen unseren Verkaufsstellen erhalten Sie gute und preiswerte Herrensocken für Din. 7.-, Damenstrümpfe für Din. 25.- und Din. 9.-

29.-



Unsere Gummi-Badeschuhe schützen Ihre Füße vor dem heißen Sand, als auch vor scharfen Steinchen. Ausserst leicht und praktisch, hindern Sie nicht beim Schwimmen.

49.-



Für Kinder: Schnür-Halbschuhe aus grauem Leinen mit elastischer Gummisohle. Ein äusserst zweckmässiges Modell für ganz-tägiges Tragen.

69.-



Leichte und bequeme Damen-Halbschuhe aus grauem Segelleinen mit elastischer Gummisohle und niedrigem Absatz. Ein sehr bequemes Modell für wenig Geld.

## Crépe mongole Voile delaine

in allen Farben zu Dinar 58.-  
zu Dinar 32.-, 35.-, 40.- und 45.-

bei **Felix Skrabl, Gosposka ulica 11.**

## Molkerei

kompletter Grossstadtbetrieb, hypermoderne Einrichtung, 3000 Liter Stundenleistung, Milchpasteurisierung, Käse- u. Butterfabrik, Kühlanlage, entsprech. große Wohn- u. Fabrikräume u. Immobilien, werden am **13. Juni 1932** in Vel. Beckerek (Banat) um 9 Uhr früh, Gerichtssaal 25, im **Lizitationswege verkauft**. Wert zirka 2 Millionen, anzukaufen zirka 400.000 Dinar. — Näheres bei A. Lewin, Vel. Beckerek, Dr. Emil Gavrilag. 12. 7228

## Streckfauteuil

mit prima Stoff

Din 105.- 115.-

**WEKA**  
MARIBOR



Modernste Muster! Plastik-Prozessor!

## Schneidern in Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 7375

**SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER**  
Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

## Zirka 500 Meter gebrauchte fehlerlose Eisen-Rohre

zirka 100 mm zu kaufen gesucht.

**Hausampacher, Hoče** 7343

Sonntag, den 5. Juni:

## Ausflug des Musikvereines der Eisenbahner

ins Gasthaus

„Weber“ in Pohorje!

Nur bei schöner Witterung!

## Schöne Drei-Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer, in der Stadt von kleiner Familie mit 1. Juli zu mieten gesucht.

Anträge unter „Rins 6 Monate im vorhinein“ an die Bew. 7340

## Buschenschank Jerič v Počehovi

mit 29. Mai eröffnet!

Wein: Riesling-Sulbacher Riter 7 Din, Rosler 1930 Riter 5 Din, Kriessliger Bismolt 2 Din, Döbfla 1 Din. Obiger be reißt keine geehrten alten Gäste und gibt bekannt, daß der Buschenschank in diesem herrlichen Weinboden-Sitzgarten bei schönem Wetter auch durch den Burgwald erfolgen kann. 6830

## Tischler Achtung

Am 7. Juni um 2 Uhr nachmittags findet in der Meliska cesta Nr. 76 die **Versteigerung** von 2000 Latten und 200 Brettern statt. Benützen Sie die günstige Kaufgelegenheit. 7168

## Sie wollen doch auch ein chickes Sommerkleid

Wir empfehlen:

Waschdelaine (fische Muster) 13.-, 12.- 10.-

Waschseide neueste Dessins . . . . . 18.-

Etamin moderne Tupfen . . . . . 25.-

Waschripse aparte Streifen . . . . . 22.-

Moderne Piquets, Wolldelaine, Leinen in allen Farben, für Kleider u. Kostüme

Sämtliches Schneider-Zugehör:

**Tekstiliana Büdefeldt**  
vorm. F. Micheltsch  
Maribor, Gosposka ulica 14

## GESCHÄFTSERÖFFNUNG!

Hiermit beehren wir uns mitzuteilen, daß wir mit 1. Juni l. J. das allseits bekannte und renommierte

## Gasthaus Mrak, in der Frankopanova ul. 55

Autobus Endstation bei der Kralja Petra Kaserne — übernommen haben.

Bei dieser Gelegenheit versichern wir, daß wir unseren geschätzten Gästen ab Keller und Küche stets das Beste zu bieten bestrebt sein werden. Für den Rest des Wohlbefindens bürgen die auf das geschmackvollste neu adaptierten Gastlokaltäten sowie ein schattiger und staubfreier Sitzgarten bei promptester und solidester Bedienung.

Indem wir die bisherigen Freunde dieser Gaststätte höflichst zum Besuche einladen, bringen wir diese auch unseren früheren lieben Gästen in freundl. Erinnerung und empfehlen uns um zahlreichen Zuspruch bittend mit vorzüglicher Hochachtung

**A. A. Achtig**

## Erste Mariborer Korbflecht-Werkstätte



übernimmt einschlägige Reparaturen aller Art, Anfertigung von Garten- jauteuils, Korbstühlen usw. in gediegener Ausarbeitung. Annahme von Neubestellungen. Große Auswahl verschiedenster Flechterzeugnisse. 7217

**KARL PRAH**  
Maribor, Dvorakova ul. 4

## Touristen-, Ausflug- u. Badesaison

Dauerwürste per Kilogramm von Din 20.- aufwärts, Touristen- und Jägersalami, Fleischkonserven, Pasteten, Sardinen, Schachtel-Käse, Bonbone, Schokolade, Kekse.

## Jausenstation

Täglicher Anstich von Tscheligi-Faß-Bier, Ausschank von prima Sorten-Weine per Liter 6.- und 8.- Din aus dem Weingartengut Scherbaum (Zlahtič) Fram.

Stets frischer Karpathen-Primsen zu haben.

**L. Uhler, Delikatessenhandlung**  
Glavni trg, (Rathaus) 7219

## Das billige Bade-Trikot

in allen Ausführungen und Farben

**für Damen und Herren!**  
Prima Qualität! 7320

Strojna pleterni M. Japlitsch, Maribor, Cafova ulica 7

## Buschenschank

**Rosa Mayer, bazovje**  
eröffnet. 7229

## Zur Kenntnisnahme!

Das B. Z. Publikum wird benachrichtigt, daß **WIKO** zur Zeit beim Foto-Atelier „Eli“ in Maribor nicht mehr beschäftigt ist. Genannt ist daher nicht berechtigt, für diese Firma Bestellungen und Annahmen zu übernehmen. 7345

Am Weingut **STURMBERG**, Richard Ogrisov, Dol. Počehova 17, werden prima

## NATURWEINE

von 5 Liter aufwärts zu Dinar 4.- und 6.- verkauft.  
Perle von Košak zu 8.- Dinar. 7072

Sonntag, den 5. Juni findest du im schattigen Sitzgarten des Gastwirtes **LEŠNIK** in **NOVA VAS** ein

## STELLDICHEINI!

Für billige Backhühner, Hausmehlspeisen und für einen vorzüglichen Tropfen ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet 7338 **LEŠNIK.**

# HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

## Filliale CELJE

(Sparkassa des Draubanates Maribor)

## Filliale CELJE

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanats mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkassa führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 5.9.